



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

72. Ausgabe • 10. Dezember 2021

Liebe Vereinsmitglieder, Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Werden wir 2022 wieder in ruhigeres Fahrwasser kommen? Ich hoffe darauf. Die letzten eineinhalb Jahre waren für uns alle, auch für den Sennestadtverein, eine unruhige, ungewisse Zeit. Trotz mancher Pannen bei der Pandemiebekämpfung und mancher Ungereimtheiten bei den uns auferlegten Beschränkungen bin ich und sind wohl auch die meisten von uns froh, dass Corona nicht noch mehr Leben gefordert hat. Daher hat unser Verein die Schutzmaßnahmen befolgt, zumeist auch aus Überzeugung, dass sie nötig waren und sind. Jetzt sind die meisten von uns geimpft und wir haben die Hoffnung, dass sich unser Leben in dieser Hinsicht wieder normalisieren wird.

Aber wir sind geschwächt! Dass zweimal das Sennestadtfest nicht stattfinden konnte, zweimal der Weihnachtsmarkt abgesagt wurde, dass immer wieder gut vorbereitete Konzerte und Wanderungen ausfielen, das ist an unserem Verein nicht spurlos vorübergegangen. Ein Großteil des sozialen Lebens fiel aus oder wurde heruntergedimmt. Das trifft uns schwer, wo doch unser Hauptanliegen ist, für Gemeinschaftssinn in Sennestadt, für ein friedliches Zusammenleben einzutreten

und es – mit vielen anderen Vereinen und Gruppen zusammen – zu organisieren.

Jetzt komme ich zu etwas für die meisten von Ihnen Überraschendes: Auf unserer Jahreshauptversammlung wollen wir einen neuen Vorstand wählen. Ich bewerbe mich um das Amt des 1. Vorsitzenden. Die Entscheidung dafür ist mir nicht leicht gefallen, eigentlich wollte ich diese Aufgabe nicht übernehmen. Doch nachdem Peter Weber und Silke Valentin aus Gesundheitsgründen erklärt haben, für den Vorsitz nicht mehr zur Verfügung zu stehen, habe ich mir einen Ruck gegeben.

Viele von Ihnen, von euch kennen mich ja. Daher nur Stichworte: Thomas Kiper, Jahrgang 1947, in Sennestadt seit 41 Jahren, verheiratet, zwei Kinder, vier Enkelkinder, Reihenhaus in der Nordstadt, Berufsstationen: Schriftsetzer, Korrektor, Verleger. Im Sennestadtverein aktiv seit 1998, zuerst als Wanderführer, seit zehn Jahren als Schatzmeister und in mehreren Arbeitskreisen. Ich begeistere mich für: Sennestadt und seine Geschichte, für das kulturelle Leben in unserem Stadtbezirk, für Wandern, Radwandern und Naturschutz. Der Sennestadtverein: Das ist mein Verein.

An diesem Verein hat mir immer gut gefallen, dass er zusammenarbeitet mit den

vielen anderen Vereinen, Gruppen, Initiativen: dem Bezirksamt, den Sportvereinen, den Kirchengemeinden, den Dalbker Schützen, den Musikgruppen, mit DLRG, AWO, DRK, der Freiwilligen Feuerwehr, mit Schulen und Kitas und, und, und. Es ist ein »Pfund« in unserer Waagschale. Andere Stärken unseres Vereins sind unsere vielen gut organisierten Kulturveranstaltungen, die Wanderungen und Exkursionen unseres AKs Natur und Wandern, die bestens organisierte Pflege der Sennestädter Wanderwege, das große Ansehen im sozialen Bereich, das die Initiativen unseres AKs Vielfalt genießen. Wir haben eine tolle Mitgliederzeitung, aus unseren Reihen stammt ein junger Ortsheimatpfleger, der Bielefeld-weit großes Ansehen genießt, wir haben viele Aktive, vom Helfer beim Rücken der Stühle bis zum Konzertspezialisten, der großartige Nachwuchskünstler aus ganz Deutschland zu uns nach Sennestadt holt.

Aber wir haben auch Schwächen: Manche Arbeitsgebiete, auf denen wir früher aktiv waren, sind eingeschlafen. Die Mehrheit unserer Mitglieder ist sehr alt. Wir müssen ein Konzept entwickeln, welche Mitglieder wir gewinnen wollen und können. (Und es dann



Inclination

Foto: Peter Volkmer

in die Tat umsetzen!) Es fehlt uns nicht an Aktiven, aber an solchen, die unseren Verein leiten wollen. Ich sehe es so: Wir können nicht alles schaffen, was wünschenswert wäre, aber wir können insgesamt ein starker Heimat- und Kulturverein bleiben.

Engagieren auch Sie sich – jede und jeder in dem Maße, wie es ihr und ihm möglich ist. Werden Sie nicht gleichgültig gegenüber dem Gemeinwohl, bleiben Sie im neuen Jahr aktiv im Sennestadtverein!

Ihr *Thomas Kiper*

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtverein

Leitartikel	1
Impressum	2
Erklärungen zum Rückzug aus dem Vorstand	2–3
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Sabine Völkel-Recht kandidiert als Schatzmeisterin	4–5
Grabmalbroschüre »Ein Friedhof erzählt« erschienen	5
Sennestadtverein nach dem Lockdown	6
Ulrike Volkmer wird verabschiedet	7
Veranstaltungskalender 2022	14–15
Termine der Arbeitskreise	26

• Kulturkreis

Der Kulturkreis berichtet über 2021 und plant für 2022	8–9
Kunst im öffentlichen Raum in Sennestadt	9
Sehnsucht nach dem Süden und mehr	10–11
Lesung »Unerhörte Geschichte – frei aber verpönt«	12
Ausstellung »Die unendlichen Weiten der Zwischenräume«	13
Einladungen per E-Mail	13
»Die Nordsee persönlich ...«	16

• Heimatkunde

Historischer Stadtkern Sennestadt	17
Das »Bunte Haus« am Senner Hellweg	18–19

• Arbeitskreis Natur und Wandern

Turmfalkenprojekt	20
Auf dem Bullerbachtalweg zum Gut Wilhelmsdorf	21
Großer Kreis im Wald	22–23
25 Jahre Sennestädter Rundwanderweg	24–26



Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder und erinnern uns dankbar an:

**Ingrid Hespers
Christel Hoffmann
Friedhelm Kampsmann
Anneliese Lauer
Anneliese Lükewille
Wolfgang Polke
Herbert Schröder
Ruth Sucker**

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V. V.i.S.d.P.: Peter Weber
Redaktion: Eric Dölwes, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper
Layout: Marion Winkler. Druck: Werbedruck Zünkler

»Der Sennestadtverein – Mitteilungen für Mitglieder des Sennestadtvereins e. V.« erscheint zweimal im Jahr: zur Jahresmitte und zum Weihnachtsmarkt.

Verantwortlich für den Inhalt sind die namentlich genannten Autorinnen und Autoren. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Vorsitzende des Sennestadtvereins, Peter Weber.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Brigitte Biermann, Eric Dölwes, Brigitte Honerlage, Gisela Jistel-Brosig, Thomas Kiper, Werner Nicolmann, Beate Rasche-Schürmann, Sascha Sackewitz, Elisabeth Schröder, Wolfgang Strototte, Silke Valentin, Peter Weber, Marion Winkler

Erklärungen zum Rückzug aus dem Vorstand

Schade!

Mir kommt es vor, als sei die Wahl zum Vorsitzenden des Sennestadtvereins erst kürzlich gewesen und nicht schon vor nahezu zwei Jahren.

Erfreut und mit Euphorie wollte ich die Vereinsarbeit angehen. Und dann kam Corona und machte alle meine Pläne zunichte. Keine Veranstaltungen mit persönlichem Kennenlernen. Alles verschoben auf das nächste Jahr und die vorgesehene erneute Kandidatur. Aber immer gibt es im Leben Veränderungen, denen man sich stellen und die man annehmen muss. So ergoht es mir.

Bedauerlicherweise kann ich aus familiären und auch gesundheitlichen Gründen nicht weitermachen. Ich habe nicht nur eine 93-jährige demenzkranke Mutter im Pflegeheim, sondern auch eine 90-jährige Schwiegermutter, die seit gut einem Jahr erkrankt ist und der Pflege meiner Frau als ihrer einzigen Tochter bedarf. All das ist nicht einfach mal so zu bewältigen und beeinträchtigt den Alltag. Dazu kommt, dass mir ärztlicherseits empfohlen wurde, langsam aber sicher nun kürzer zu treten. Genau das fällt mir nicht leicht, da mir die Sennestadt und der Verein sehr am Herzen liegen. Dies wird auch immer so bleiben.

Ich habe die Aufgabe sehr gerne wahrgenommen und zudem mit Silke und Thomas menschlich und har-

monisch gut zusammengearbeitet. Bei beiden möchte ich mich dafür herzlich bedanken.

Es freut mich besonders, dass Thomas sich um den Vorsitz bewerben möchte. Er hat im Lauf seiner Zeit als Schatzmeister einfach die größte Kenntnis vom Verein und seinen Mitgliedern. Dazu mehr im Leitartikel, für den Thomas diesmal verantwortlich zeichnet. Für seine Nachfolge in der Funktion als Schatzmeister gibt es bereits mit Sabine Völkel-Recht eine Interessentin. Wenn sich dann auch noch ein(e) 2. Vorsitzende(r) finden sollte, entsteht kein Vakuum und die notwendige Kontinuität kann gewahrt werden.

Ich hoffe sehr, dass einige unter euch sind, die meine Entscheidung nachvollziehen und verstehen können. Für die Zukunft wünsche ich euch alles Gute, vor allem aber Gesundheit, und verbleibe mit den herzlichsten Grüßen

Euer

Peter Weber

Warum ich nicht mehr 2. Vorsitzende sein kann!

Mir fällt es wirklich nicht leicht dies hier zu schreiben, da es gefühlt erst gestern war, dass ich mich bei Euch um den Posten der 2. Vorsitzenden bewor-



Liebe Vereinsmitglieder,

im Namen des Vorstands lade ich Sie sehr herzlich zur

Mitgliederversammlung des Sennestadtvereins e.V.

für Freitag, den 28. 1. 2022, um 19.00 Uhr ein.

Die Veranstaltung findet im Bürgertreff (Erdgeschoss) des Sennestadthauses statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Bericht des Vorstands
2. Information aus den Arbeitsbereichen
3. Finanzbericht 2021
4. Kassenprüfungsbericht 2021
5. Entlastung des Vorstands
6. Vorstellung / Genehmigung Haushaltsplan 2022

————— Pause mit Rahmenprogramm —————

7. Wahlen

Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit zur Aussprache. Änderungswünsche zur Tagesordnung teilen Sie bitte bis zum 20. 1. 2022 dem Unterzeichner mit.

Ich würde mich freuen, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen.

Bis dahin verbleibt mit herzlichen Grüßen

Peter Weber, Vorsitzender

ben habe. Damals habe ich Euch gesagt, dass ich diese Entscheidung nicht leichtfertig getroffen habe, da ich mir sicher sein wollte, dass ich die Aufgabe mit vollem Einsatz übernehmen kann und nicht nur so nebenbei.

Leider kann ich das nicht mehr erfüllen und das tut mir wirklich sehr leid.

Ich habe in den letzten Monaten ein wenig übertrieben und meinen Energiehaushalt zu sehr ausgereizt und nun muss ich mir etwas mehr Ruhe antun, um wieder »aufzutanken«. Dafür muss

ich meine Aktivitäten einschränken. Da ich meiner Familie nicht kündigen will (was ja auch irgendwie ziemlich merkwürdig und blöde wäre) und ich auch meinen Job sehr gerne mache und behalten möchte, bleibt da leider nur das Ehrenamt zum Kürzen übrig.

Ich bin ein sogenannter »Kopfmensch« und mache mir immerzu über alles ewig lang Gedanken und Job, Familie, Corona und Vorstand waren dann wohl einfach zu viel. »Meine Männer« aus dem Vorstand haben in den letzten Monaten wirklich

alles getan, um mich zu entlasten, aber das ist ja auch nicht die Ideallösung.

Ich habe vor 10 Jahren schon mal kurz vor einem Burnout gestanden und da möchte ich nie wieder hin, deswegen muss ich jetzt die Bremse ziehen, ob ich das will oder nicht. Mein Kopf braucht Ruhe und die muss ich mir jetzt so oft wie möglich gönnen.

Ich werde mein ehrenamtliches Engagement ganz runterschrauben und mir im Frühjahr überlegen, was ich weiter machen möchte

und wie ich das dann besser hinbekommen kann.

Ich hoffe auf Euer Verständnis und wünsche dem neuen Vorstand viel Erfolg und drücke die Daumen auf eine hoffentlich wieder »normale« Zeit mit Osterfeuer, Sennestadtfest, Konzerten und Ausstellungen und und und...

Lasst es Euch gut gehen und bleibt gesund

Eure Silke

Sabine Völkel-Recht kandidiert als Schatzmeisterin

Die kommende Jahreshauptversammlung wird einen neuen geschäftsführenden Vorstand wählen. Dazu gehört auch das Amt der Schatzmeisterin bzw. des Schatzmeisters. Wir stellen die Kandidatin dafür vor und stellten ihr einige Fragen.

Lebst du in Sennestadt? Seit wann?

■ Ja, seit nun mehr 16 Jahren. Genauer gesagt leben wir in Eckardtsheim, einem interessanten und besonderen Stadtteil im Sennestädter Süden. Wir leben und arbeiten hier in einer inklusiv entwickelten Ortschaft für und mit Menschen mit und ohne Behinderung. Wir sind 2004 zufällig bei einer Wohnungssuche nach Sennestadt gekommen und lernten die relativ neue Siedlung Gökenfeld kennen. Kurz entschlossen haben wir dort unser Wohn- und Geschäftshaus gebaut, in das wir 2005 einzogen. Uns hat die Umgebung, die Leute und der geschichtsträchtige Hintergrund dieser Ortschaft sehr angesprochen.

Seit wann bist du Mitglied im Verein? Warum bist du eingetreten?

■ Seit 2019. Zum Zeitpunkt meines Eintritts in den Sennestadtverein lebten wir seit etwa 14 Jahren in Sennestadt. Im Laufe der Zeit habe ich – allerdings erst auf den zweiten Blick – die Besonderheiten der Sennestadt entdeckt, ansatzweise verstanden und schätzen gelernt. Ich interessiere

mich für die Bauhaus-Architektur und fand hier und dort Elemente davon im Stadtbild wieder, richtig toll!

Inzwischen hatten wir uns dafür entschieden, in Sennestadt auf Dauer leben zu wollen. In der Folge wuchs mein Interesse, meine neue Heimat genauer kennenzulernen und beschloss, Mitglied im Sennestadtverein zu werden. Denn als Heimat- und Kulturverein bietet er ein derart breites Themenspektrum rund um und für Sennestadt und dessen Bevölkerung, dass ich hier gute Möglichkeiten sah, mich einbringen zu können.

Welche Veranstaltungen des Vereins finden/fanden dein Interesse?

■ Ich bin im Arbeitskreis Natur und Wandern, weil ich gerne wandere und Fahrrad fahre. Auch bin ich als Wegezeichnerin für einen Teilabschnitt des Sennestädter Rundwanderweges zuständig. Durch die im Frühjahr 2020 einsetzende Corona-Pandemie konnte der Arbeitskreis und auch die anderen nicht wie gewohnt stattfinden, aber Wandern ging immer, entweder zur Pflege des Wanderwegeabschnittes oder später auch mit Mitgliedern des Sennestadtvereins. Viele Veranstaltungen mussten leider ausfallen.

Du kandidierst als künftige Schatzmeisterin und damit für den geschäftsführenden Vorstand. Was motiviert dich?

■ Als ich auf dieses Amt angesprochen wurde, war ich einerseits überrascht und andererseits sehr erfreut. Überrascht deshalb, weil ich ja eigentlich noch nicht so lange im Sennestadtverein bin und es etliche langjährige aktive Mitglieder gibt, die viel leisten. Erfreut war ich, dass ich damit die Möglichkeit angetragen bekam, mich für den Verein als Ganzes engagieren zu können, der eine stabile Säule in der Sennestädter Infrastruktur einnimmt und viel zur Identität und zum Image

von Sennestadt beiträgt. Bei so manchen Veranstaltungen kommen inzwischen Gäste aus überregionalen Gebieten. Insgesamt finde ich die Aktivitäten und Ziele des Vereins unterstützenswert.

Das Amt des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin ist eine notwendige Aufgabe, die einerseits eine gewisse Genauigkeit und Ausdauer verlangt, andererseits auch Gestaltungsspielraum eröffnet. Andere Personen sagen über mich, dass ich über diese Eigenschaften verfüge.

Zur Person

Sabine Völkel-Recht

63 Jahre
Verheiratet

Geboren und aufgewachsen in Lemgo im Kreis Lippe

Lebe seit 1976 in Bielefeld und seit 2005 in Sennestadt-Eckardtsheim

Seit 2000 freiberufliche Organisations- und Personalberaterin im Sozial- und Gesundheitswesen gemeinsam mit meinem Mann in unserer Sozietät Recht & Partner, die seit mehr als 30 Jahren in diesen Branchen aktiv ist

Mein beruflicher Weg begann als Schülerin, als ich Anfang der 70er Jahre auf einen Aushang am Schwarzen Brett in der Schule aufmerksam wurde. Dort war zu lesen, dass eine gerade entstandene Initiative



von Schülern und Studenten noch weitere Interessierte suchte, die ehrenamtlich Kinder aus benachteiligten Familien betreuen wollen. Ich wollte, machte probierhalber einen Betreuungsnachmittag mit ziemlich wilden Kindern mit und blieb mehrere Jahre dabei, in denen ich auch bald in die Familienhilfe einstieg. Diese Initiatarbeit legte den Grundstein für meine erste Berufsausbildung als staatlich anerkannte Erzie-

herin. Mein Anerkennungs-
jahr als Erzieherin in einer
Kindertagesstätte führte
mich nach Bielefeld.

Ich war und bin schon
immer aufgeschlossen
gegenüber Neuem und folgte
dem, was mich thematisch
ansprach. Die folgenden
Jahre sind davon geprägt,
dass ich einerseits als Er-
zieherin berufstätig war und
andererseits mich weiter
bildete. So machte ich mein
Fachabitur, absolvierte ein
Studium der Sozialarbeit an
der Fachhochschule in Bie-
lefeld und begegnete dabei
interessanten Menschen und
Projekten. Während ich in
einer Beratungsstelle für
Erwachsene tätig war, fiel
mir auf, dass viele Bürger
eine Unterstützung im Rah-
men von Selbsthilfegruppen
suchten. Daraus resultierte
meine nächste Initiativarbeit
mit einer kleinen Gruppe
Gleichgesinnter, nämlich die
Gründung der Bielefelder
Kontakt- und Informations-
stelle für Selbsthilfegruppen,
kurz BIKIS, die bis heute
einen festen Platz in der
psycho-sozialen Infrastruk-
tur Bielefelder Einrich-
tungen hat. Dort arbeitete
ich ehrenamtlich als Vor-
standsmitglied, während ich

parallel als Diplom-Sozial-
arbeiterin in einer psycho-
somatischen Fachklinik
für Essstörungen meinen
Lebensunterhalt verdiente.
Im Rahmen meiner Beschäf-
tigung in der Klinik ergab
sich die Möglichkeit, eine
längerfristige Lehrtätigkeit
an der Fachhochschule in
Fulda wahrzunehmen, was
mir viel Freude bereitete.

Nach mehreren Jahren in
der Klinik entschied ich
mich, eine Weiterbildung
zur Kinder- und Jugend-
lichenpsychotherapeutin zu
absolvieren, die ich mit einer
Approbation abschloss.
Zu diesem Zeitpunkt wech-
selte ich in eine Jugendhilfe-
einrichtung, in der ich
leitende Aufgaben übernahm
und psychotherapeutisch
Kinder und Jugendliche be-
gleitete. Parallel begann ich
ein Studium der Erziehungs-
wissenschaft und Soziologie
an der Uni Bielefeld, das
ich als Diplom-Pädagogin
abschloss.

Seit über 20 Jahre bin ich
nun selbständig und berate
Einrichtungen der Kinder-
und Jugend- sowie Behin-
dertenhilfe zu allen Anlie-
gen, die eine Organisation
umtreibt.

BIELEFELDER PHILHARMONIKER

Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic

NEUJAHR'S KONZERT

05.01.2022

19:00 Uhr

Hans-Ehrenberg-Schule

25,00 €

Vorverkauf ab dem 24.11.2021 im

Bezirksamt Sennestadt,
Lindemann-Platz 3
3. Etage Raum 311

Vorverkauf für Mitglieder des Sennestadtvereins ab dem 22.11.2021

Aktuell gilt für den Einlass die 2G Regel



**Ob das Neujahrskonzert wirklich stattfinden kann, ist zum
Druckzeitpunkt wegen der schwierigen Coronalage ungewiss.**

Seit letztem Jahr bin ich
auch ehrenamtlich bei
der Johanniter-Unfall-Hilfe
Regionalverband OWL im
Bevölkerungsschutz und in
der Katastrophenhilfe im
Betreuungsdienst und der

Versorgung aktiv. Mittler-
weile war ich mehrfach im
Rahmen der Bekämpfung
der Corona-Pandemie an
Teststationen sowie bei der
Flutkatastrophe in diesem
Sommer eingesetzt.

Erleben Sie die weltbekannten Grünhainicher Engel* und ihre fröhlichen
Begleiter im gut geführten Fachhandel. Wählen Sie beispielsweise aus
dem großen Figurenangebot bei

KUNSTGEWERBE WISSMANN
Netzweg 40 · 33689 Bielefeld · Tel.: (05 205) 9128-0
Für Sie geöffnet: montags bis freitags 9 – 18 Uhr · samstags 9 – 14 Uhr



Mittlerweile halten sicher
alle Mitglieder des Senne-
stadtvereins diese Broschü-
re in Händen, die einen
interessanten Blick auf die
Geschichte der ehemaligen
Gemeinde Senne II und
ihrer Einwohner bietet.

Aus meiner Sicht darf das
Ergebnis als sehr gelungen
bezeichnet werden. Die
vielfache und positive
Resonanz bestätigt meinen
Eindruck. Ich wünsche
viel Spaß beim Lesen und
möchte mich bei all denen
herzlich bedanken, die
zum Gelingen beigetragen
haben.

Die Broschüre kann im Be-
zirksamt und in der Buch-
handlung Kutzner gegen
eine Schutzgebühr von
2 Euro erworben werden.

Peter Weber

Seufzer der Erleichterung

Seit Anfang August können endlich wieder lange geplante, zum Teil in das Jahr 2021 verschobene Veranstaltungen des Sennestadtvereins durchgeführt werden – klar, mit der gebotenen Einhaltung der Coronaschutzbestimmungen – aber: Welch ein schönes Gefühl für die Organisatoren, die Künstler, die Zuschauer! Alle spürten so etwas wie eine Aufbruchstimmung zurück in eine Zeit, die alle kannten und die alle so sehr vermisst haben.

Wie befreiend, nach vielen Jitsi-Meet-Sitzungen und Treffen per Zoom den Teilnehmern in den Sitzungen in Präsenz gegenüberzusitzen! Die Atmosphäre, wenn wir direkt miteinander diskutieren, ist eben eine ganz andere, als allein zuhause vor der Kamera zu sitzen. Auch wieder die Spontanität des Austausches zu erleben, ist ein gutes Gefühl.

Dem geschäftsführenden Vorstand des Sennestadtvereins, den Leiterinnen und Leitern der Arbeitskreise und allen Aktiven war von Beginn des Lockdowns an klar, dass eines nicht passieren durfte – die Vereinsarbeit durfte nicht »einschlafen« oder »sterben« in

WIR VERFOLGEN KLIMASCHUTZZIELE

SENNESTADT GmbH
Stadtteilentwicklung seit 1956

UrbanLand OstWestfalenLippe
Wir gestalten mit
REGIONALE 2022

Prozesse entwickeln
Neues Bauen
Energie neu denken
Mobil sein
Energetisch Sanieren
Identität schaffen

COP23 FIJI
ON CLIMATE CHANGE CONFERENCE
BONN 2017

Telefon 05205 87930-0 | www.sennestadt-gmbh.de

Zeiten von Lockdown und Isolierung und bei vielen auch der Einsamkeit. Alle haben überlegt, wie auf die Einschränkungen reagiert werden kann, auf die Absagen der Veranstaltungen, die fehlenden Kontakte und Informationen. Wie geht es weiter, wenn nach dem Durchimpfen der Bevölkerung die erhofften Lockerungen kommen? . . . Und dann ging es weiter!

Beate Rasche-Schürmann zeigte am 8. August einer noch kleinen Gruppe auf ihrem Spaziergang die Skulpturen von Nina Koch

zwischen Pauluskirche und Piuskaspelle – und dann fand – nach einer gefühlten Ewigkeit – am 22. August die erste Ausstellungseröffnung vor größerem Publikum statt. »Gitte Klisa – Der leere Raum – Überwiegend: Schwarz-Weiß.« Auch diese Veranstaltung sollte bereits im letzten Jahr stattfinden. Die Künstlerin hatte die vergangenen 18 Monate künstlerisch verarbeitet und unter anderen Inseln gemalt, die einen breiten Raum der Ausstellung einnahmen. Ulrich Schmidt sprach von der: »Überwindung der Lähmung des ersten Lockdowns. Weg von der Perspektivlosigkeit hin zu neuen Zielen . . . Die größte Insel in dieser Zeit die »Insel des Verzichts« – Nicht nur bei ihr. Sehr persönliche Worte von ihm zur Einführung, mit denen sich alle Anwesenden identifizieren konnten, daher war auch eine besondere Stimmung im Vortragsaal zu spüren: Der vertraute

Ablauf der Vernissage, die Begrüßung durch Elisabeth Schröder, die auf die Bilder abgestimmte Musik. Wie sehr hatte dies den Besuchern gefehlt!

Auch die jungen Slammerinnen und Slammer, die antraten, um den Poetry-Slam zu gewinnen, der am 27. August im Vortragsaal stattfand, betonten, wie sehr ihnen der Kontakt zum Publikum gefehlt hat. Viele der beeindruckenden, nachdenklich stimmenden Beiträge sind während der Pandemie entstanden. Es gab sehr viel Applaus und gute Wertungen.

Ich hoffe sehr, dass die vielen von den Verantwortlichen des Sennestadtvereins mit Optimismus und Freude geplanten Veranstaltungen für das nächste Jahr stattfinden können und wünsche dies vor allem auch allen Künstlern!

Brigitte Honerlage

ELEKTRO THOMYS GMBH

Fachgeschäft + Meisterbetrieb

Unser Service:

Wir reparieren Groß- und Kleingeräte!

Schlüsseldienst mit Montage

Elektroinstallationen aller Art

E-Check für Haus und Geräte

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · **Telefon 0 52 05/34 90**

Seit 1949
Einer der ältesten
Fachbetriebe für
Handel und Handwerk
in Sennestadt

Ulrike Volkmer wird verabschiedet

Nach dem Abarbeiten der Tagesordnungspunkte: Informationen aus den Arbeitsbereichen – Finanzbericht 2020 – Vorstellung / Genehmigung Haushaltsplan 2021 – usw. usw. – wurde es im dämmrigen Vortragsaal des Sennestadthauses »heller«. Auf der Einladung zur Mitgliederversammlung des Sennestadtvereins am 17. September stand als letzter Tagesordnungspunkt: »6. Ehrungen«.

Der Dank galt an diesem Abend Ulrike Volkmer. Sie hatte im Juli innerhalb des Bezirksamtes ihre Stelle gewechselt und einen neuen Tätigkeitsbereich übernommen. Davor waren ihre Aufgaben / Funktion (Quelle: Internet) »Kulturarbeit, Ferienspiele, Kontaktstelle, Sennestadtverein«.

Ulrike Volkmer war jahrelang »die« Ansprechpartnerin im Bezirksamt für jedes aktive Mitglied im Sennestadtverein, das eine Veranstaltung plante, einen Raum dafür suchte, Fragen zu Veranstaltungen im öffentlichen Raum hatte, Getränkelieferanten suchte, nötige Mitarbeiter brauchte und und und. Kompetent und freundlich hat sie nach Lösungen gesucht und sie gefunden.

Sie hatte während der langen Vorbereitungsphase für das alljährliche Sennestadtfest alle Fäden in ihrer Hand und sie war »der Fels in der Brandung« an den beiden Tagen des Festes, vom Aufbau bis zum Abbau. Sie organisierte mit Marc Wübbenhorst den

Weihnachtsmarkt an der Jesus-Christus-Kirche. Sie war Schriftführerin des Sennestadtvereins bei den Mitgliederversammlungen, den Sitzungen des erweiterten Vorstands und des Kulturkreises. Durch ihre Kenntnis der Szene wurde vor Jahren die Veranstaltungsreihe »Poetry Slam« erfolgreich etabliert. Hierfür ihr Versprechen an den Sennestadtverein: »Den werde ich auch in Zukunft machen!«

Peter Weber, 1. Vorsitzender des Sennestadtvereins, war der erste, der Ulrike Volkmer für ihre jahrelange Tätigkeit dankte. Danach blickte Marc Wübbenhorst mit sehr persönlichen Worten auf seine Begegnungen mit Ulrike während der letzten Jahre ihrer Zusammenarbeit zurück. Besonders beeindruckt hat ihn immer wieder ihre Kompetenz, ihr pragmatischer Umgang mit schwierigen Situationen und ihre Bescheidenheit. Er überreichte Ulrike die erste Sonnenblume – daraus wurde dann ein sonniger Strauß.

Nacheinander gingen ehemalige Vorsitzende, Leiterinnen und Leiter der Arbeitskreise, die Organisatorin der Kunstausstellungen, der Organisator der Konzerte auf Ulrike zu, dankten ihr herzlich und überreichten eine Sonnenblume. Brigitte Honerlage erinnerte an ihren unglaublichen Einsatz während der Kunstausstellung »Vor Ort« 2014, auch an ihre gemeinsame »Schlamm-schlacht«, dem Befreien der Buchsbaumwurzeln von der Erde mit Hochdruckreinigern für ein Kunstobjekt.

Abschließend überreichte Thomas Kiper als Dank des Sennestadtvereins einen herbstlich bepflanzten Blumenkorb und erzählte von einer weiteren – nicht alltäglichen – Herausforderung für Ulrike: »Die Aula der Hans-Ehrenberg-Schule für das Neujahrskonzert der Bielefelder Symphoniker auf links zu drehen«. Akribisch



Ulrike Volkmer

Foto: Wolfgang Nürck

mit dem Maßband wurden die aufgestellten Stuhlreihen von ihr nachgemessen und hin- und hergerückt – bis es perfekt und zu ihrer Zufriedenheit war.

Ulrike Volkmer dankte allen für die netten Worte (und die Blumen) und sagte, dass sie sehr gerne für den Sennestadtverein gearbeitet hat, gerne Ansprechpartnerin war und dass sie ein aktives Mitglied bleiben wird. Darüber freuen wir uns sehr!

30% Dauerspar-Garantie

auf rund 300 rezeptfreie Medikamente.

spar dich gesund...

apo.take

by Apotheke am Markt

Dr. Skopp e.K.
Elbeallee 79
33 689 Bielefeld
Tel. 05 205 / 91 06 16
www.apo-take.com

Der von uns gewährte Rabatt bezieht sich auf den üblichen Apothekenverkaufspreis basierend auf dem ABDA-Artikelstamm, der sog. Lauer-Taxe (keine UVP des Herstellers).

Der Kulturkreis berichtet über 2021 und plant für 2022

Nachdem durch die Corona-Epidemie alle Veranstaltungen in diesem Jahr bis Juli abgesagt werden mussten, blicken wir als Kulturkreis auf ein erfolgreiches 2. Halbjahr zurück. Zum Glück gab es gegen Ende der Sommerferien Erleichterungen in Bezug auf die strengen Corona-Regelungen.

Im August konnte der geplante Spaziergang zu den Skulpturen von Nina Koch in Bielefeld stattfinden. Die Teilnehmer interessierten sich sehr für die detaillierten Erläuterungen zu den einzelnen Kunstwerken, die Beate Rasche-Schürmann von Nina Koch bekommen hatte und weitergab. Dieser Spaziergang wird im August 2022 wieder angeboten werden, dazu gibt es einen ausführlichen Flyer.

Ende August eröffnete Elisabeth Schröder die Kunstausstellung Gitte Klisa: »Der leere Raum / Überwiegend schwarz-weiß«. Überraschend viele Kunstinteressierte freuten sich offensichtlich, endlich wieder eine Ausstellung besuchen zu dürfen.

Ebenso erfolgreich verlief der Bildervortrag von Ursula Mesch: »Hans Holbein der Jüngere und die verschlüsselten Botschaften seiner Bilder«. Die interessierten Besucher im gut gefüllten Vortragssaal des Sennestadthauses erhielten viele Informationen über das Leben und die Arbeit des Hans Holbein, der auch enge

Kontakte zum Lordkanzler Thomas Morus in England unterhalten hat.

Unter dem Titel: »Bilder meiner Ausstellung« folgte im Oktober die Ausstellung der bekannten Sennestädter Künstlerin Magdalene Bischinger im Sennestadthaus. Kombiniert wurde die Einführung in das Werk Magdalene Bischingers mit einem ausgezeichneten, grandiosen, vierzig-minütigen Klaviervortrag von V. Khachikyan: »Bilder einer Ausstellung« von Modest Mussorgski. An diesem Vormittag war der Vortragssaal im Sennestadthaus voll besetzt!

Den Abschluss unseres diesjährigen Kulturprogramms bildete der Kabarett-Musik-Abend mit Stefanie Golisch: »Lili Marleen – das Leben der Lale Andersen«. Wir hörten eine musikalische Zeitreise durch das Leben und die Lieder der Lale Andersen, äußerst charmant gesungen, begleitet von ihrem Partner am Klavier (siehe Bericht auf Seite 16).

Ausblick auf 2022

Für die Freunde klassischer Musik werden wieder mehrere Konzertabende stattfinden. Im Januar beginnt die Konzertreihe mit dem Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker, es folgen drei weitere Konzerte im Februar, im April und im Oktober (siehe auch Seite 14–15).

Zwei Kunstausstellungen werden Ende Mai und im September im Vortragssaal

aufgebaut. Siehe dazu den Artikel auf Seite 13. Eine dritte Ausstellung war schon für 2021 geplant, musste kurzfristig abgesagt werden und soll jetzt im Mai und Juni 2022 in der Kirche St. Thomas Morus zu sehen sein: »Kunst in der Kirche – Skulpturen von Nina Koch«. Die Frauen der kfd-Gruppe St. Kunigunde haben gemeinsam mit Nina Koch einen Flyer entwickelt, der über

ihre Kunstwerke in Bielefeld informiert und zu einem Spaziergang einlädt (für die Sennestädter im August). Zusammen mit dem Sennestadtverein entstand ein weiteres Projekt: eine Skulpturenausstellung in der Kirche St. Thomas Morus. Während der Ausstellungsdauer sollen noch weitere Veranstaltungen in der Kirche stattfinden: eine Lesung, ein Konzert mit dem Sennestädter Gospelchor, ein Orgelkonzert und ein Frauengottesdienst.

Ursula Mesch bietet wieder zwei Spaziergänge auf dem Skulpturenpfad in Sennestadt an, im April und im September. Weiter soll es im Frühjahr erneut einen Poetry Slam geben und im November einen Kabarett-Abend.

Die Lesungen im Februar und im März beschäftigen sich thematisch mit Per-



Magdalene Bischinger Foto: Thomas Kiper

sonen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden.

Barbara Stellbrink-Kesy wird aus ihrem Buch »Unerhörte Geschichte« vorlesen und Eddy Wieand wird über das Schicksal seiner Tante Erna Kronshage aus Sennestadt berichten. Beide wurden Opfer der Euthanasie (siehe Seite 12).

Im März liest Beate Rasche-Schürmann ausgewählte Passagen aus dem Buch: »Retter in der Nacht«, in dem Marga Spiegel (1912–2014) beschreibt, wie ihre jüdische Familie, versteckt von westfälischen Bauern, in einem Dorf bei Ahlen im Münsterland überlebte. Anschließend wird der Dokumentarfilm zum Buch gezeigt: »Eine Herzenssache – Marga Spiegel und ihre Retter«. Marga Spiegels Buch diene als Grundlage für den

Kunst im öffentlichen Raum in Sennestadt

Eine Kommission für die Kunst im öffentlichen Raum zu gründen und die Zuständigkeit von der Bezirksvertretung in den Kulturausschuss des Stadtrates zu verlagern, das sieht eine Vorlage der Verwaltung vor, die aktuell auch in der Bezirksvertretung Sennestadt beraten wird. Das entspricht jedoch nicht unserem Interesse hier in Sennestadt. Zudem ist die Bezirksvertretung für die Kunst im öffentlichen Raum zuständig, was sowohl in der NRW Gemeindeordnung als auch in der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld festgeschrieben ist.

In Sennestadt engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger sowie örtliche Unternehmen, private Sponsoren, Künstlerinnen und Künstler, Vereine und die Kommunalpolitikerinnen und -politiker in der Bezirksvertretung für die Skulpturen. Der Sennestadtverein ist maßgeblich für die kulturelle Arbeit im Stadtbezirk verantwortlich

Spielfilm: »Unter Bauern – Retter in der Nacht« mit Veronica Ferres und Armin Rohde, gedreht an Originalschauplätzen in Westfalen, begleitet von Marga Spiegel. (Siehe auch Ankündigung im Mitteilungsblatt Heft 68, S. 5.)

Wir vom Kulturkreis hoffen, viele Mitglieder des Sennestadtvereins und viele Gäste mit unserem Programm anzusprechen, und laden herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

Beate Rasche-Schürmann

und hat den Stadtplan zum »Skulpturenpfad« herausgegeben. Die Exponate werden gepflegt und viel beachtet. Unsere Kunst im öffentlichen Raum ist ein wesentliches Merkmal der Sennestadt und deshalb in dieser Güte und großen Anzahl etwas ganz Besonderes.

Mehr als 35 Exponate sind zu sehen. Manche stehen gut sichtbar und jeder kennt sie, wie die Skulptur »Auf der Lichtung« von Anthony Cragg auf dem Marktplatz, der »Große Minotaurus« von Richard Heß auf dem Plateau am Sennestadtring oder die Bronzeplastik »Die Flucht nach Ägypten« von Nina Koch an der Mehrkonfessionenkirche in der Beckhofsiedlung.

Seit Gründung der Sennestadt haben sich Bürgerinnen und Bürger und die Kommunalpolitik für »Kunst im öffentlichen Raum« eingesetzt. Beim Bau der Vennhofschule (heute Hans Christian-Andersen-Schule) wurde der Anfang gemacht: Ein Teil der Bausumme wurde für das Graffito »Der Anfang des Lebens« an der Stirnseite des Gebäudes verwandt. In den Jahren 1982 bis 2002 fanden die viel beachteten Ausstellungen »Skulptur aktuell« I bis IV statt, im Jahr 2014 die Ausstellung »VOR ORT« in Sennestadt. Im Anschluss daran ist es gelungen, dass einzelne Kunstwerke in Sennestadt geblieben sind und das Bild des Stadtbezirks bis heute prägen. Dazu kamen Kunstwerke von Bielefelder Künstlerinnen und Künstlern, die im Stadtbild sichtbar sind. Alle



»Lust und Last des Wissens«, Roland Zigan, 2001, Stadtteilbibliothek Elbeallee.

Foto: Eric Dölwes

Skulpturen stehen an ausgewählten Standorten, die bewusst, unter Einbeziehung aller und nach intensiven Diskussionen im politischen Raum ausgewählt wurden und werden.

Diese bisher geübte Praxis, dass alle Beteiligten in diesen demokratischen Prozess einbezogen werden, müssen wir beibehalten. Denn gerade durch diese Teilhabe an der Gestaltung der Sennestadt durch Kunst im öffentlichen Raum besteht für viele eine gute Möglichkeit, stets und ständig und ohne Hindernisse mit Kunst und Kultur in Kontakt zu sein. Das gilt es zu bewahren und weiter auszubauen und nicht zu reglementieren und verhindern.

Um die Kunstwerke und deren Bedeutung für unsere Sennestadt noch stärker zu würdigen, haben in der

Vergangenheit schon Performance-Aktionen stattgefunden, bei denen Musik und Skulpturen in Beziehung gesetzt wurden. Auch begleitet neuerdings Ursula Mesch die Rundgänge auf dem Skulpturenpfad mit literarischen Texten. Solche und weitere Aktionen scheinen mir auch gut geeignet, Menschen, die neu in Sennestadt sind, die Kunstwerke und ihre Geschichte näher zu bringen.

Der öffentliche Raum gehört uns allen. Hier treffen sich die Menschen, hier findet Kommunikation statt. Darum ist es wichtig, dass dieser Raum von den hier lebenden Menschen gestaltet wird.

Brigitte Biermann

Brigitte Biermann (SPD) gehört der Bezirksvertretung Sennestadt und dem Rat der Stadt Bielefeld an. Sie ist langjähriges Mitglied des Sennestadtvereins.

Sehnsucht nach dem Süden und mehr...

Nach coronabedingten Absagen in den vergangenen zwei Jahren sind für das Jahr 2022 drei Konzerte geplant, die jeweils um 18 Uhr im Sennestadthaus stattfinden.

- 1. Sonntag, 13. Februar 2022, Duo Harfe/Gitarre
- 2. Sonntag, 24. April 2022, Duo Violine/Klavier
- 3. Sonntag, 30. Oktober 2022, Duo Fagott/Klavier

1. Konzert Sonntag, 13. Februar 2022

Auf der Suche nach außergewöhnlichen Kammermusikbesetzungen stieß ich vor zwei Jahren auf das Duo Mirjam Schröder / Maximilian Mangold in der Besetzung Harfe / Gitarre.

Das Duo ist weltweit wahrscheinlich das erste Ensemble dieser Art. Die Presse ist begeistert von der bezaubernden Klanglichkeit der Besetzung Harfe/Gitarre: »...betörend, überirdisch und doch voll Intensität“...

»... eine Klangvielfalt, die vom ersten Augenblick an eine andächtige Stille auslöste.« Bereits viele Komponisten ließen sich davon inspirieren und widmeten Mirjam Schröder und Maxi-

milian Mangold ihre Werke. Die drei CD-Produktionen des Duos werden begeistert gelobt: »Eine wunderbare Einspielung, ... Schröder und Mangold haben gleich in ihrer ersten Produktion durch die hervorragende Interpretation eine Referenzeinspielung zeitgenössischer Musik für Harfe und Gitarre vorgelegt und allen Freunden innovativer Kammermusik damit eine spannende Musikform völlig neu erschlossen.« (Magazin. Klassik.com)

»M. Schröder und M. Mangold zeigen ihre Virtuosität und die Kraft eines gut aufeinander eingespielten Duos. Ein großer Kunstgenuss bei hoher Qualität und ein kammermusikalischer Leckerbissen, der das Prädikat »absolut hörensenswert« verdient.« (Gitarre Aktuell) Das Programm mit dem Titel: **Sehnsucht Süden** enthält spanische, italienische und südamerikanische Werke aus Klassik, Romantik und dem 20. Jahrhundert von Enrique Granados, Mauro Giuliani, Máximo Diego Pujol u. a.



Miriam Schröder und Maximilian Mangold



Ioana Cristina Goicea

Foto: Hans Schaper

Maximilian Mangold, Gitarre gilt »... als einer der im Augenblick künstlerisch interessantesten deutschen Gitarristen« (Fono Forum). Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe (u. a. in Mettmann, der Guitar Foundation of America in Quebec [Kanada], in Northridge [USA] und dem Deutschen Musikwettbewerb). Mangolds 22 CD-Einspielungen werden in der Fachpresse überschwänglich gelobt und als Referenzaufnahmen gepriesen. Seine Konzerte wurden bereits von vielen deutschen und internationalen Rundfunkanstalten aufgezeichnet und gesendet.

Miriam Schröder, Harfe gastiert auf Bühnen in aller Welt, wie dem Concertgebouw Amsterdam, dem Conservatorium Krakow, bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen, im Theater Baden-Baden und anderen. Sie ist Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben, wie dem 1er Concours National de l'Association de la Harpe in Brüssel 1998, dem deutschen Hochschulwettbewerb in Mannheim 2000, dem Concorso Arpista Ludovico 2002 in Madrid und dem ARD-Wettbewerb 2004 in München. Sie ist Professorin für Harfe an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

2. Konzert Sonntag, 24. April 2022

Im Frühsommer 2020 waren **Ioanna Cristina Goicea, Violine,** und **Asen Tanchev, Klavier,** eingeladen, im Sennestadthaus aufzutreten. Glücklicherweise waren sie bereit, zwei Jahre später nach der erzwungenen Absage in Sennestadt zu konzertieren. So werden wir das Duo mit einem abwechslungsreichen Programm erleben können. Werke von Ludwig van Beethoven, George Enescu, Maurice Ravel und Igor Stravinski stehen auf dem Programm. Der Pianist Asen Tanchev wird mit einer Bearbeitung der Ballettmusik: »Der Feuervogel« von Igor Stravinski für Klavier solo zu hören sein.

Ioanna Cristina Goicea ist in der Zwischenzeit im Oktober 2020 mit 27 Jahren zur Professorin an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ernannt worden.

3. Konzert Sonntag, 30. Oktober 2022, Theo Plath, Fagott und Aris Alexander Blettenberg, Klavier

Auszug aus dem Presstext der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vom 21. 10. 2021:

»Der 27-jährige Pianist Aris Alexander Blettenberg gewann den Internationalen Beethoven Klavierwettbewerb in Wien, der bereits zum 16. Mal ausgerichtet wurde. Er überzeugte die Jury mit seiner Darbietung von Ludwig van Beethovens Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1. Blettenberg erhält einen Konzertflügel der Firma Bösendorfer Mo-



Preisträger Aris Alexander Blettenberg, Klavier

dell 200 sowie 10.000 Euro von der RPR Privatstiftung als Preisgeld. Der Wettbewerb wird seit 1961 alle vier Jahre veranstaltet. In internationalen Vorauswahlen stellten sich Anfang 2020 rund 230 junge PianistInnen aus aller Welt der Jury vor. 34 Talente traten dann im Frühjahr 2021 zu einer ersten Runde an. Die zweite Runde des veranstalteten Wettbewerbs fand dann am 18. und 19. Oktober 2021 live in Wien statt. Die drei Finalisten konzertierten schließlich mit der Webern Kammerphilharmonie im vollbesetzten Goldenen Saal des Wiener Musikvereins.« Wir gratulieren an dieser Stelle und freuen uns mit dem preisgekrönten Pianisten über seinen überrasgenden Erfolg und auf das 3. Konzert in unserer Reihe. Karten zu 10 Euro gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Kutzner. Auch Online-Reservierungen über die Website des Sennestadtervereins sind möglich. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Werner Nicolmann



Beschleunigt Begeisterung. Ab 20.890,- EUR¹

5 x als Tageszulassung inkl. Winterpaket

Leicht im Gewicht, schwer in Form. Das Kurventalent Swift Sport verführt zu den schönsten Umwegen. Jetzt mit Mild-Hybrid Antrieb. Probefahren lohnt sich!

Autohaus Sprungmann GmbH

Paderborner Straße 291 und Vennhofallee 131a
33689 Bielef. • www.suzuki-handel.de/sprungmann
Tel. 05205/9996-10 od. -50 • www.europaautos.de

¹ Endpreis für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,0 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,9 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,2 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 125 g/km.

Dieses Fahrzeug wurde ausschließlich nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (World Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Die strengeren Prüfbedingungen des WLTP sollen realitätsnähere Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte liefern. Das WLTP ersetzt das bisherige Prüfverfahren NEFZ seit dem 1. September 2018. Für dieses Fahrzeug liegen keine Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte nach NEFZ mehr vor. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 1. Januar 2021 sowie zu Ihrer Information haben wir für dieses Fahrzeug die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte angegeben. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Werte keine Vergleichbarkeit mit den nach dem bisherigen NEFZ-Testzyklus gemessenen Werten anderer Fahrzeuge gewährleisten. Unter www.auto.suzuki.de/wltp erhalten Sie weitere Informationen über die hier angegebenen Werte nach dem WLTP-Prüfverfahren.

»Unerhörte Geschichte – frei aber verpönt«

**Lesung am Dienstag,
15. 2. 2022, 19.00 Uhr
Vortragssaal des Sennestadthauses** (voraussichtlich mit 3 G und Maske)

Erinnern Sie sich noch an die Kunstausstellung »Das Andere der Vernunft« 2017 von Barbara Stellbrink-Kesy? Bei der Vernissage wurde ein Buch der Berliner Künstlerin angekündigt. Es handelt von der »unerhörten Geschichte« ihrer Großtante Irmgard Heiss, mit der sie sich auch in ihren Bildern auseinandergesetzt hatte. Alarmiert durch zufällig entdeckte, immer geheim gehaltene Briefe dieser von der Familie totgeschwie-



Irmgard Heiss

genen Irmgard taucht sie immer tiefer in die Spurensuche dieser jungen Frau ein: »Frei, aber verpönt« geriet Irmgard Heiss aus gutbürgerlichem Haus in Detmold nach abenteuerfreudigen Ausbildungsjahren in Berlin zunehmend in Armut als Ehefrau eines Bergmanns im Ruhrgebiet in den frühen Zwanzigern des Ruhrkampfes. Sie wurde für die Detmolder Familie zu einem Schandfleck. Nach nun auch seelischen Krisen wird sie von den zunehmend nationalsozialistisch gepolten Ärzten systematisch pathologisiert.

Stellbrink-Kesy recherchierte jahrelang akribisch in Archiven und Krankenakten und erhellt mit den veröffentlichten Dokumenten auch ein Stück Psychriegeschichte. In der durchgehend fesselnden Erzählung dieses Erforschens geht es auch um die eigene Identität der Autorin und ihren Lernprozess, mit dieser schockierenden Familiengeschichte umgehen zu

müssen. Daraus entspringen fiktive traumartige Dialoge mit der Toten, die dadurch immer gegenwärtiger wird. Stellbrink-Kesy dokumentiert als Erste den bedeutsamen Zusammenhang der Schicksale dieser 1944

in der Anstalt Weilmünster ausgezehrt verstorbenen Irmgard Heiss geb. Stellbrink und ihres Bruders, dem später als »Lübecker Märtyrer« verewigten evangelischen (!) Pfarrer Karl Friedrich Stellbrink. Er hatte die Predigten des katholischen Bischofs von Galen gegen die Misshandlung und Ermordung der Behinderten weiterverbreitet und ist dafür gehenkt worden. Wie mit seiner Schwester umgegangen wurde und dass er das trotz vieler Versuche nicht verhindern konnte, muss ein entscheidender Faktor für seine Wandlung zum Widerstandskämpfer gewesen sein. Immerhin wurde der Transport der »Minderwertigen« in die Gaskammern nach Galens Protest von Hitler spontan gestoppt. Die Übriggebliebenen wie Irmgard überließ man der institutionellen Vernachlässigung. Die Autorin veranlasste Gedenktafel und Stolperstein vor dem damaligen Wohnhaus von Irmgard Heiss in der Detmolder Hubertusstraße.



Irmgard und Fritz

Die »unerhörte Geschichte« ist nicht nur eine hochspannende Doppelbiografie von Schwester und Bruder damals, sondern bezieht die heutige dritte Generation mit ihrem Schicksal, sich der Aufarbeitung stellen zu müssen, als innere Biografie literarisch gekonnt mit ein.

1944 ist auch das Euthanasie-Todesjahr von Erna Kronshage, deren Geschichte der Sennestadtverein auch in die Broschüre »Ein Friedhof erzählt« aufgenommen hat. Bei der Lesung am 15. 2. wird Eddy Wieand als Familienangehöriger daher zu Beginn auch einige Worte zu diesem weiteren Schicksal aus der Region sprechen.

Elisabeth Schröder

»Unerhörte Geschichte – frei aber verpönt«
Verlag am Turm –
Reihe Zeitgeschichte –
Berlin, Dezember 2020,
412 Seiten, 22 €
ISBN 978-3-945130-16-2



**Augenoptik
Schuhmann**

-  Brillen & Kontaktlinsen
-  Sonderanfertigungen
-  Optik Mobil
-  Expressdienst
-  Brillenreparaturdienst



Meike Schuhmann
Augenoptikermeisterin
Individuelle Brillenmacherin

Vennhofallee 59 · 33689 Bielefeld
Mobil 0176/94 44 25 26
Tel. 05205/58 94
Fax 05205/42 45
info@augenoptik-schuhmann.de
www.augenoptik-schuhmann.de

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9–13, 15–18 Uhr
Sa 9–13 Uhr

oder nach Terminabsprache

»Die unendlichen Weiten der Zwischenräume«

Vernissage am Sonntag, 29. 5. 2022 um 11.15 Uhr

Dauer der Ausstellung bis zum 8. 7. 2022

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 9.00-15.30 Uhr

Fr: 9.00-12.00 Uhr

So: 11.30-13.00 Uhr

Vortragssaal des Sennestadt-
hauses, Lindemann-Platz 3,
33689 Bielefeld-Sennestadt

Die Bilder von Andrea Köhn sind wie »Lieder ohne Worte«. Sie zu betrachten heißt, mitzuschwimmen in den geheimnisvollen Farbverwehungen, die völlig ohne »Text« – hier also ohne Konkretes – rauschhafte Imaginationen erzählen. Es sind innere Landschaften, Erlebtes und Erträumtes an persönlichen Zuständen. Aber die Werke kommuni-



zieren durch nichts anderes als durch die Kompositionen des betörenden Farbausdrucks. So ist jedes Bild wie eine eigene deutungsoffene Geschichte. Und die Variationsreihen sind wie ein Kaleidoskop der Möglichkeiten, wie diese Geschichte sich entwickelt hat oder sich entwickeln könnte – je nach Betrachterblick.

William Turner, der große englische Kolorist, hat schon im frühen 19. Jahrhundert den Vorrang des Eigenlebens einer reinen Farbkomposition vor dem gegenständlich Abgebildeten in seinen überwältigenden Großformaten demonstriert. Aber seine sich quasi verselbständigenden dramatischen Wasser-, Himmel- und Wolkenwelten haben oft etwas Bedrohlich-Düsteres. Ganz anders bei Andrea Köhn, bei der die leuchtende Frische der Farbpalette einen regelrecht aufatmen lässt und zu verjüngen scheint. Ihre Bilder lassen einen tiefer einatmen und laden ein wie die berühmte Zeile in Hölderins Gedicht: »Komm! Ins Offene, Freund...«

gewonnen werden. Er war in den 1980er Jahren als Dramaturg am Bielefelder Theater maßgeblich am international beachteten »Bielefelder Opernwunder« beteiligt und ist Herausgeber sowie Autor vieler Märchenbücher, Libretti und Übersetzungen.

Die musikalische Umrahmung der Vernissage wird wie immer die spezielle Bilder-Atmosphäre spiegeln, die bei dieser Ausstellung mit ihrer stilistischen Einheitlichkeit wie aus einem Guss ist.

Elisabeth Schröder

Einladungen per Mail

Um Papier, Aufwand und Kosten zu sparen, sollen die Einladungen zu den Kunstausstellungen auf E-Mail umgestellt werden, so weit das möglich ist. Von einigen Personen haben wir dafür bereits die Zustimmung und die E-Mail-Adressen.

Es handelt sich nur um zwei Mails pro Jahr. Wenn Sie uns bei der Umstellung unterstützen wollen, so senden Sie bitte Ihre Namen und Ihre Mailanschrift an: elisabeth.schroeder@sennestadtverein.de

Vielen Dank!

Für den Einführungsvortrag konnte Alexander Gruber



Uhren • Schmuck • Reparaturen



Lemke
Uhren-Service

Vennhofallee 73 · 33689 Bielefeld
Tel. 052 05/2 25 40 · juw-lemke@t-online.de

Vormittags: Di. bis Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
Nachmittags: Mo., Di., Do., Fr. 15.00 – 18.00 Uhr

Unsere Veranstaltungen Januar bis Juni 2022

Gesamtverein

Kunst

Musik

Lesung, Kabarett

Kulturfahrten

Heimatpflege

AK Vielfalt

Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Januar		
Mittwoch, 05.01., 19.00 Uhr	 Neujahrskonzert mit den Bielefelder Philharmonikern	Aula der HES, Ehrenbergplatz
Freitag, 28.01., 19.00 Uhr	 Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins	Vortragssaal im Sennestadthaus
Februar		
Sonntag, 13.02., 18.00 Uhr	 Konzertabend mit dem Duo Mirjam Schröder – Harfe, Maximilian Mangold – Gitarre	Vortragssaal im Sennestadthaus
Dienstag, 15.02., 19.00 Uhr	 Lesung: Barbara Stellbrink-Kesy: »Unerhörte Geschichte«	Johanneskirche, Elbeallee/Ecke Ilmenauweg
Termin steht noch nicht fest	 10. Sennestadt Poetry Slam	Ort und Termin: Bitte Senne Rundschau und Tagespresse beachten
März		
Dienstag, 15.03., 19.00 Uhr	 Lesung: Marga Spiegel, »Retter in der Nacht«. Beate Rasche-Schürmann liest ausgewählte Passagen. (Siehe auch die Ankündigung in Nr. 68, Seite 5)	Johanneskirche, Elbeallee/Ecke Ilmenauweg
Samstag, 26.03., 10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr	 Müllsammelaktion des Sennestadtvereins	Wird in der Tagespresse und der Senne Rundschau bekannt gegeben
April		
Samstag, 16.04., 11.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr	 Wanderung mit Wilfried Kohlmeier auf den Kirch- und Leichwegen von der Kreuzkirche zur Alexanderkirche in Oerlinghausen. Mit Einker am Schluss. Leitung: Sascha Sackewitz	Kreuzkirche Sennestadt, Paderborner Str. 168, Rückfahrt mit dem Bus
Samstag, 16.04., ab 18.00 Uhr	 Osterfeuer	Maiwiese
Samstag, 23.04., 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	 Spaziergang auf dem Skulpturenpfad begleitet von literarischen Texten. Leitung/Anmeldung: Ursula Mesch, Tel. 0 52 05-51 82	Treffpunkt: Packstation der Post am Sennestadtring
Sonntag, 24.04., 18.00 Uhr	 Konzertabend mit dem Duo Ioana Cristina Goicea – Violine, Asen Tanchev – Klavier	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 30.04., 11.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr	 Wanderung vom Schillingshof über den Lämmerweg und Eisgrund zurück nach Sennestadt. Leitung: Erika Petring	Sennestadthaus, dann mit Bus 135 zum Startpunkt
Mai		
Sonntag, 01.05., 15.00 Uhr, gemeinsam mit kfd-Gruppe St. Kunigunde	 Kunst in der Kirche: Skulpturen von Nina Koch. Einführungsvortrag der Künstlerin	St. Thomas Morus, Rheinallee
Dienstag, 10.05., 19.00 Uhr, gemeinsam mit kfd-Gruppe St. Kunigunde	 Lesung zur Ausstellung von Nina Koch. Claudia Auffenberg: »Wie Gott mir, so ich dir.«	St. Thomas Morus, Rheinallee
Samstag, 14.05., 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	 Zweite Sennestädter Pflanzentauschbörse	vor dem LUNA
Dienstag, 17.05., 19.00 Uhr, gemeinsam mit kfd-Gruppe St. Kunigunde	 Konzert zur Ausstellung von Nina Koch: Gospelchor	St. Thomas Morus, Rheinallee
Samstag, 21.05., 8.00 Uhr, Dauer ca. 3 Stunden	 Vogelkundliche Wanderung an der Ems-Lutter, ca. 8 km. Leitung: Wolfgang Strototte	Parkplatz Naturbad Brackwede, Osnabrücker Straße
Samstag, 21.05., 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr	 Insektenfreundliche Vorgärten. Rundgang mit Karin Brommund, Heidi Kiper und Erika Petring	Elbeallee, Parkplatz gegenüber Spielplatz, vor dem Sportfreundehaus
Sonntag, 29.05., 11.15 Uhr (bis 15.07.)	 Kunstaussstellung: Andrea Köhn. Die unendlichen Weiten der Zwischenräume. Einführung: Alexander Gruber, Dramaturg	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 29.05., 18.00 Uhr, gemeinsam mit kfd-Gruppe St. Kunigunde	 Orgelkonzert mit Ivo Kanz zur Nina-Koch-Ausstellung	St. Thomas Morus, Rheinallee

Unsere Veranstaltungen Juni bis November 2022

Gesamtverein

Kunst

Musik

Lesung, Kabarett

Kulturfahrten

Heimatpflege

AK Vielfalt

Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Juni		
Samstag, 04.06., 11.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	Radtour auf der Rübenroute, von und nach Leopoldshöhe über Bad Salzuflen u. Lage, ca. 40 km, mittelschwer. Mit Einkehr. Leitung und Anmeldung: Sascha Sackewitz, Tel. 05232-6 96 66 69	Leopoldshöhe, Marktplatz
Samstag, 11.06., 13.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	»Unser Wald im Stress«. Waldspaziergang mit Ranger Aaron Gellern. Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung bei Wolfgang Strototte: 05207-64 25	Haus Neuland, Senner Hellweg 493
Samstag, 11.06., bis Sonntag 12.06.	SENNESTADTFEST Das umfangreiche Programm wird wieder mit einem Programmheft bekannt gegeben.	Reichowplatz
Montag, 13.06., 19.00 Uhr, gemeinsam mit kfd-Gruppe St. Kunigunde	Frauengottesdienst zur Nina-Koch-Ausstellung. Mit der kfd und Diözesanpräses Roland Schmitz	St. Thomas Morus, Rheinallee
Sonntag, 19.06., 14.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr	Sennestädter Rundwanderweg, erste Etappe: Parkplatz Eisgrund bis Dalbker Krug. Leitung: Jürgen Reiners und Werner Klemme	Wanderparkplatz Eisgrund an der Lämershagener Straße. Mit Rücktransfer zum Startpunkt
August		
Sonntag, 14.08., 14.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	Spaziergang zu den Skulpturen von Nina Koch zwischen Pauluskirche und Puskapelle in Bielefeld (5 km). Anmeldung und Leitung: Beate Rasche-Schürmann, 0 52 05-98 06 16.	Pauluskirche, Bielefeld, August-Bebel-Straße
September		
Samstag, 03.09., 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	Spaziergang auf dem Skulpturenpfad begleitet von literarischen Texten. Leitung/Anmeldung: Ursula Mesch, Tel. 0 52 05-51 82	Treffpunkt: Packstation der Post am Sennestadtring
Sonntag, 11.09.	Tag des offenen Denkmals	Nähere Informationen in der nächsten Ausgabe
Sonntag, 18.09., 11.15 Uhr (bis 28.10.)	Kunstaussstellung: Jutta Kirchoff und Heike Studier-Bolzenius. Baum-Zeitzeichen. Einführung: Herbert Linnemann + Künstlerinnengespräch	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 25.09., 14.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr	Sennestädter Rundwanderweg, zweite Etappe: von Eckardtsheim bis Eisgrund. Leitung: Sascha Sackewitz	Gut Wilhelmsdorf
Oktober		
Mittwoch, 19.10., 13.15 Uhr bis ca. 17.30 Uhr	Exkursion zum Pilzhof Lippe in Pillenbruch bei Bad Salzuflen. Mit Hofbesichtigung, Führung durch die Pilzzucht, Verkostung. Leitung: Thomas Kiper	Fahrgemeinschaften ab Sennestadthaus. Teilnahmegebühr 4 Euro zzgl. 10 Euro für die Verkostung
Sonntag, 30.10., 10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr	Pilzwanderung in Sennestadt. Anmeldung bei Thomas Kiper, 0 52 05-23 71 60	Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
Sonntag, 30.10., 18.00 Uhr	Konzertabend mit dem Duo Theo Plath – Fagott, Aris Alexander Bettenberg – Klavier	Vortragssaal im Sennestadthaus
November		
Samstag, 12.11., 20.00 Uhr	Kabarett: Gernot Voltz: Pleiten, Pech und Populisten	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 26.11., 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr	Weihnachtsmarkt der Sennestädter Vereine und Fördervereine	an der Jesus-Christus-Kirche
Dezember		
Sonntag, 11.12., 10.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr	Sennestädter Rundwanderweg, dritte Etappe: Dalbker Krug bis Eckardtsheim. Leitung: Eric Dölwes und Werner Klemme	Haltestelle Dalbker Krug

Möglicherweise müssen wegen Corona erneut Veranstaltungen ausfallen.

Bitte die Ankündigungen auf unserer Website www.sennestadtverein.de, in der Tagespresse und der Senne Rundschau beachten!

»Die Nordsee persönlich ...«

... wurde Lale Andersen genannt, die, 1905 in Bremerhaven als Lieselotte Bungenberg geboren, als junge Frau nach Berlin ging und dort mit Liedern von Brecht, Tucholsky und Holländer erste Erfolge als Sängerin hatte. Ihr Leben und ihre Lieder waren Thema eines wunderbaren Liederabends des Kulturkreises im Sennestadtverein am 13. 11. 21 im Sennestadthaus.

»Lili Marleen – ihr Leben in Musik und Texten« hieß das Programm der Mezzosopranistin Stefanie Golisch in Begleitung von Nico A. Stabel am Klavier. Von plattdeutschen Liedern – die kennt die in Bremen geborene Interpretin schon seit ihrer Kindheit! – über Chansons bis zur berühmten »Lili Marleen«, dem Lied, das für uns Lale Andersen ist!

Temperamentvoll, ausdrucksstark, kenntnisreich und mit einer wunderbar warmen Stimme führte uns

Stefanie Golisch durch den Abend: sie berichtete aus dem »vollen« Leben der Lale Andersen, zwischen Berlin, München und der Schweiz, mit drei Kindern und vielen bekannten Freundinnen, Männern und Komponisten an ihrer Seite. Ein Leben, geprägt von den 1920er Jahren, dem 2. Weltkrieg, Erfolgen und Misserfolgen. Ihr größter Erfolg war und ist bis heute das berühmte »Vor der Kaserne, vor dem großen Tor ...« – das Lied »Lili Marleen«. Bereits 1939 nahm sie den Song unter dem Titel »Lied eines jungen Wachpostens« auf, der Evergreen avancierte zum ersten Millionenseller der deutschen Schallplattengeschichte. Seit 1941 strahlte der eroberte Sender Radio Belgrad das Lied allabendlich an alle deutschen Fronten aus, und in Spitzenzeiten gab es wegen »Lili Marleen« täglich 12.000 Fanbriefe – das Lied war ein Seelentröster



Stefanie Golisch, am Klavier begleitet von Nico Stabel.

jenseits aller Fronten. Die Legende besagt, dass alle beteiligten Kriegsparteien in den wenigen Minuten abends um 21.55 Uhr, wenn das Lied im Radio erklang, die Waffen niederlegten und zuhörten – man möchte die Geschichte gern glauben!

Das Lied hat Lale Andersen berühmt und wohlhabend gemacht, sie ging auch nach dem Krieg damit auf Tourneen durch die Besatzungszonen, lebte auf der Nordseeinsel Langeoog und in München bis zu ihrem Tod 1972.

Stefanie Golisch ist ausgebildete Konzertsängerin, Nico A. Stabel Korrepetitor und

Pianist. Die beiden haben uns mit ihren Lied-Interpretationen und biographischen Texten einen sehr schönen Abend mit einigen neuen Details und vielen musikalischen Ohrwürmern (zum heimlichen Mitsummen!) beschert. Und zum Schluss konnten wir alle (mit Maske!) das Lied des Abends mitsingen – und lächelnd und voller Hoffnung auf ein Ende der Pandemie mit einem anderen ihrer berühmten Lieder in den Novemberabend gehen:

»Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei.«
Danke!!!

Gisela Jistel-Brosig

Lindemann-Platz 5 · 33689 BI-Sennestadt
(neben dem Sennestadthaus)

Täglich 11.30–15.00 und 17.30–23.00 Uhr, Dienstag Ruhetag

Lieferservice · Abholservice · Tel. 05205-105440

Jeden Tag großes Mittags- und Abendbuffet

Wissmann
BESTATTUNGEN

Wenn man jung ist, möchte man nicht über die Vergänglichkeit nachdenken. Aber irgendwann sind wir alle davon betroffen. Sprechen Sie schon heute darüber.

Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. 05205 91 28 0
info@wissmann-bestattungen.de · www.wissmann-bestattungen.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an.

Historischer Stadtkern Sennestadt

Zum Tag des offenen Denkmals werden auch in der Sennestadt Führungen angeboten. Wolfgang Nürck hat uns darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang und bei Wikipedia immer wieder der Begriff »Historischer Stadtkern« auftaucht. Was hat es damit auf sich? Erst einmal ist es die Wertschätzung, die dem Denkmalwert der Sennestadt von offizieller Seite zugesprochen wird. Fachleute haben also erkannt, dass Sennestadt etwas besonderes ist. Ist die Stadt Denkmal oder hat sie Denkmäler – beides, meine ich, aber in unterschiedlicher Bedeutung.

Schon einige Sehenswürdigkeiten gibt es bei uns – Skulpturen und Baudenkmäler, Dünen und die Mordsteine. Allerdings sind diese genau genommen keine Baudenkmäler, sondern lediglich wichtige Punkte und Orte in der Sennestadt, die wir gerne zeigen und mittels derer wir die Stadtgeschichte begreifen. Die Mordsteine sind ein Bodendenkmal. Also, wo findet sich das Sennestadt-Denkmal? Wenn man möchte, kann man die gesamte Stadtplanung irgendwie als »Denkmal« betrachten, so ist sie zumindest am Tag des offenen Denkmals zu sehen. Das geschlossene Ensemble und die sich aufeinander beziehende Bebauung nach den Plänen Reichows sprechen dafür. Allerdings, »Denkmal« ist ein rechtlicher Status, den haben wir nicht. Für Städte wird manchmal ein »Ensembleschutz« eingetragen: Der Zusammen-

hang und die gestalterischen Leitlinien werden geschützt, nicht das Einzelobjekt.

So sehen es die Landesdenkmalpfleger . . . Sennestadt steht weder unter Ensemble- noch unter Denkmalschutz. Man muss hier also unterscheiden, ob man eben den rechtlichen Status meint oder ob man Wertschätzung gegenüber einem Objekt ausdrücken will, in dem man etwas umgangssprachlich als Denkmal bezeichnet. Es handelt sich um Begrifflichkeiten: Städteplaner und Architekten sprechen gern vom »Zeugniswert«, das ist neutraler. Das die 1960er Jahre Architektur einen besonderen Charakter hat, ist nicht zu übersehen. Die filigrane Bauweise war Ausdruck der Nachkriegszeit. Die Menschen wollten nicht mehr in mittelalterlichen Stadtkernen wohnen, sondern nach dem Krieg mit Luft, Leichtigkeit und Aufbruch leben. Historischer Stadtkern, das klingt nach Fachwerk mit Blick auf eine mittelalterliche Burg. Also Sennestadt, Historischer Stadtkern? Ein Widerspruch, aber eben auch Auslegungssache.

Die Sennestadt ist von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger 2010 mit folgender Begründung als »historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung« eingestuft worden:

Im Rahmen des Projektes werden unter »Historischer Stadtkern«, der Terminologie von UNTERMANN (2004) folgend, historische Gründungsstädte verstanden. Dazu zählen . . . auch



Die Pavillons am Sennestadtring in den 1960er Jahren.

Foto: Sennestadt Archiv

frühneuzeitliche und neuzeitliche Gründungsstädte wie zum Beispiel das 1710 entstandene Bad Karlshafen bis hin zum 1953–57 angelegten Eisenhüttenstadt (Brandenburg), der ersten Stadtgründung der ehemaligen DDR. Der historische Stadtkern kann dabei mittlerweile als Stadtteil in einer Großstadt . . . aufgegangen sein, wie es beispielsweise in Berlin-Spandau oder der Sennestadt . . . der Fall ist. Ein wichtiger Stadtkern der 1950er Jahre ist Bielefeld-Sennestadt als Musterbeispiel des organischen Städtebaus nach den Vorstellungen H. B. Reichows.

So ungewöhnlich ist der Schutz gesamter, zusammenhängender Siedlungen mit Denkmalwert nicht: Eine ähnliche von Reichow entworfene Siedlung, die 1962–1966 errichtete Parkwohnanlage West in Nürnberg-Sündersbühl, wurde 2005 vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sogar unter Denkmalschutz (Ensembleschutz) gestellt. Daran sieht man: Was eine Gesellschaft als erhaltenswert anerkennt, wird eben auch immer wieder neu ausgehandelt.

Marc Wübbenhorst

Sisterhenn
Schuh & Orthopädie

Das Beste für gesunde Füße!

- Fußuntersuchungen
- Schuhverkauf
- Maßschuhe
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparatur
- Diabetesversorgung
- Kompressionsstrümpfe

Der Fuß ist ein Kunstwerk.
Er braucht einen Rahmen, keinen Käfig.
Leonardo da Vinci

Reichowplatz 20 | 33689 Bielefeld-Sennestadt | Tel. 0 52 05-69 37 | www.sisterhenn.de

Das »Bunte Haus« am Senner Hellweg

Wenn ich in meiner Kindheit an dem Hinweisschild »Buntes Haus« vorbeikam, hatte ich sofort ein Bild der »Villa Kunterbunt« vor Augen. Schon damals war meine Neugier geweckt, aber es sollte noch bis November 2021 dauern, bis ich das erste Mal vom Senner Hellweg aus dem Weg zum ver.di Bildungszentrum folgte.

Ein Haus mit Geschichte

Das »Bunte Haus« blickt auf eine lange Geschichte zurück. Der Zentralverband der Angestellten (ZdA) errichtete die Stätte im Jahr 1925 seinerzeit als »Reichsferienheim«, das vor allem der Jugend als Erholungsort dienen sollte. In der nahezu unbesiedelten Senne hatte man dafür ein 2500 qm großes Grundstück vom Landwirt des »Schulenhof« erworben. Als Baumaterial diente das Holz einer abgerissenen Militärbaracke vom nahegelegenen Truppenübungsplatz, welches der ZdA auf Vermittlung des preußischen Innenministers Carl Severing kaufen konnte. Anfang Mai 1926 wurde das Heim eröffnet, in dem Platz für rund 40 Gäste war. Als Inspiration für die Namensgebung »Buntes Haus« dienten die ungewöhnlich bunten Anstriche der Innen-



Das »Bunte Haus« ist heute wie damals ein beliebter Fortbildungsort.

räume, die jedem Raum ein individuelles Aussehen schenken. Die Ausstattung mit »schöner Brauseanlage«, elektrisch beleuchteten Räumen und Zentralheizung war zur damaligen Zeit ein wahrer Luxus für viele und wurde entsprechend angepriesen. Besonders die naturnahe Lage mit den zahlreichen Wanderzielen im Teutoburger Wald entsprach voll und ganz der damaligen Anschauung der Jugendbewegung. Aber von Anfang an wurden hier neben Erholungs- und Urlaubsaufenthalten auch Lehrgänge des ZdA durchgeführt. Eine zusätzliche Nutzung erfuhr das Haus durch Kurse und Konferenzen, die befreundete Organisationen organisierten. Dazu zählten der Bielefelder Ortsausschuss des ADGB, Gliederungen der SPD, die Sozialdemokratische Frauenschule und viele mehr. Dass das »Bunte Haus« viel Zuspruch fand, lässt sich an den Zahlen festmachen.

1927 zählte man insgesamt 632 Gäste, im Jahr 1930 waren es 827 »Pensionäre«, wie die Feriengäste damals genannt wurden. Bei schönem Wetter kamen sonntags zusätzlich oft Hunderte von Menschen, um auf dem großzügigen Gelände ihre freie Zeit zu verbringen.

Die Zeiten werden schlechter

Mit dem Börsencrash an der Wallstreet und der daraus folgenden Weltwirtschaftskrise stieg die Zahl der Arbeitslosen dramatisch an. Um schon lange erwerbslosen jugendlichen Mitgliedern eine Alternative zu bieten, richtete der Zentralverband im »Bunten Haus« ein freiwilliges Arbeitslager ein, welches Modell für viele folgende Einrichtungen dieser Art stand. Jugendliche aus ganz Norddeutschland kamen ab November 1932 für 20 Wochen hier zusammen, um die Heidelandchaft rund um das Heim urbar zu machen und sich

darüber hinaus beruflich weiterzubilden.

Die Zerschlagung der Gewerkschaften durch das Nazi-Regime am 2. Mai 1933 setzte der Arbeit des ZdA ein Ende. Die SA besetzte das Heim und führte es unter nationalsozialistischer Leitung weiter. Später wurde es vom Bund Deutscher Mädel genutzt und gegen Ende des Zweiten Weltkrieges schließlich von der Wehrmacht und dem »Volkssturm«.

Neustart nach dem Krieg

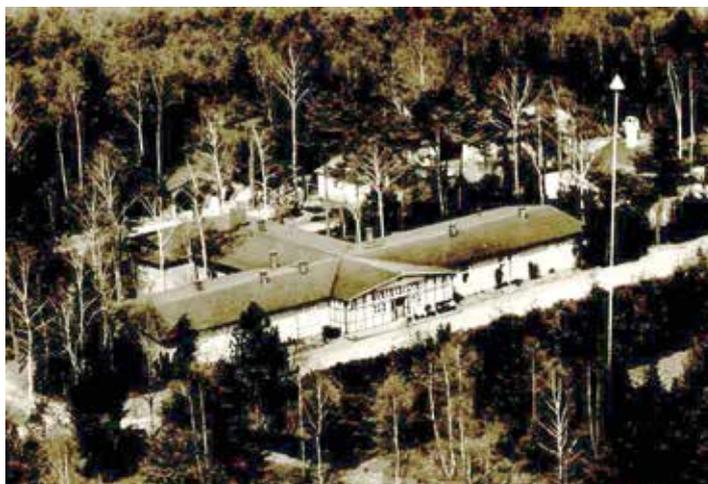
Die neu gegründeten Gewerkschaften drängten nach Kriegsende darauf, den widerrechtlich enteigneten Besitz zurückzubekommen. Auch die Bielefelder Polizeiverwaltung hatte ein Auge auf das Haus geworfen und wollte es in eine Polizeischule umwandeln. Der Zonenausschuss der Gewerkschaften für die britische Zone überzeugte die Militärregierung jedoch



Bunte Hinweisschilder am Senner Hellweg weisen den Gästen den Weg.

schließlich, das »Bunte Haus« seinem ursprünglichen Zweck zurückzugeben. Nützlich war dafür sicherlich, dass Bielefeld im April 1946 der Sitz des Zonensekretariats wurde. Viele Fragen zum Gewerkschaftsaufbau wurden bei Tagungen in der Senne mitentschieden. So war z. B. ein zähes Ringen um die Stellung der Deutschen Angestellten Gewerkschaft (DAG) unter dem Dach des DGB das Thema einer Sondersitzung im März 1948, die schließlich nach weiteren Beratungen dazu führte, dass anstelle der DAG die »Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen« innerhalb des DGB errichtet wurde. Damit ist das »Bunte Haus« quasi die Geburtsstätte der HBV.

Auch in der Frauen- und Jugendarbeit des DGB wurden hier etliche Weichen gestellt und es wurden viele wirtschafts- und gesellschaftspolitische Beschlüsse gefasst, die in der Nachkriegszeit weitreichende Folgen hatten. Am 1. Juni 1949 ging das »Bunte Haus« endgültig in das Eigentum des DGB über. Mit einem Kostenaufwand von rund 70.000 DM wandelte der Bundesvorstand das Heim in eine Bundesjugendschule um, die im Oktober 1949 eröffnet wurde.



Das »Bunte Haus« als Motiv einer historischen Postkarte.

Waren bislang auch schon einzelne Kurse und Lehrgänge durchgeführt worden, diente die Umwandlung keinem anderen Zweck mehr als der Schulung gewerkschaftlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter, da es galt, die nationalsozialistischen Spuren zu beseitigen. Das anstrengende Programm war zu dieser Zeit kein Zuckerschlecken, für Freizeitaktivitäten gab es kaum Raum. Die Tage waren mit Unterricht angefüllt.

Die ÖTV übernimmt
1952 erwarb die ÖTV das »Bunte Haus« vom DGB, der eine neue Schule in Oberursel errichtet hatte. Es erfolgte erneut Umbauten und Renovierungen und eine Vielzahl an Kursen mit dem Ziel, »unsere Mitarbeiter zu befähigen, ihre gewerkschaftlichen Aufgaben zu meistern«, wurden durchgeführt. Noch immer war das Programm »inhaltlich völlig überfrachtet«. Dennoch war man keineswegs festgelegt. An Inhalten und Methoden wurde unablässig gearbeitet. Daneben stellte die ÖTV bis in die 1970er Jahre das »Bunte Haus« im Sommer Berliner Kindern kostenlos für Ferienaufenthalte zur Verfügung.

Nach und nach setzte ein Wandel in der Bildungsarbeit ein, um der »geradezu



Hubert Schmid (Koordinator der Wirtschaftsbereiche) und Birgit Haverkemper (Leiterin der Einrichtung) arbeiten mit 28 Kolleginnen und Kollegen im Bunten Haus.

erschütternden Unwissenheit sowohl über gewerkschaftliche als auch gesellschaftspolitische Fragen« entgegenzuwirken.

Ein Neubau muss her
Immer wieder wurde das Haus renoviert, doch der Grundriss blieb fix und ließ kaum Raum für eine neue Konzeption der Arbeits- und Seminarräume. Zudem wurde das Haus marode. Nach mehreren Anläufen wurde 1986 ein Neubau beschlossen, der jedoch fast noch an Einwänden zum Denkmalschutz gescheitert wäre. Nach dem Abbruch des alten Gebäudes konnte am 21. April 1989 Richtfest gefeiert werden und die Neueröffnung fand schließlich am 2. April 1990 statt. Das Haus erfuhr mit seinem Bildungsangebot erneut einen riesigen Zuspruch.

Das »Bunte Haus« heute
Seit im Jahr 2001 die Einzelgewerkschaften ÖTV, HBV, DPG, IG Medien und DAG in der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) aufgingen, ist diese Träger des Hauses. Leiterin des

Bildungszentrums ist heute Birgit Haverkemper. Sie führt das Zentrum seit drei Jahren und schätzt es sehr, dass das »Bunte Haus« unter den neun Bildungszentren das Schwerpunkthaus im Themenfeld »Digitalisierung« ist. Das ver.di IMK bietet als gemeinnütziger Bildungsträger eine bunte Vielfalt an Seminaren zu gewerkschaftspolitischen Themen an. Hier findet auch die Kunst ihren Platz. Stehen diese Seminare in der Regel nur ver.di-Mitgliedern offen, freut sich Birgit Haverkemper mit einem »Kunst erleben«-Workshop vom 26. (Christi Himmelfahrt) bis 29. Mai 2022 alle Kunstinteressierten ansprechen zu können. Die Ausschreibung wird unter <https://biz-bielefeld.verdi.de> veröffentlicht.

Nachdem man 2020 coronabedingt das 95-jährige Bestehen nicht begehen konnte, laufen jetzt die Vorbereitungen für das 100-jährige in 2025.

Marion Winkler

Quelle: ÖTV-Festschrift »Ein Ort gewerkschaftlicher Bildung – 75 Jahre Buntes Haus.

Turmfalkenprojekt

Ein Ziel des Arbeitskreises Natur und Wandern ist es, gelegentlich auch größere Projekte umzusetzen.

»Jahresplanung 2022 – Vorschläge und Anregungen erwünscht« – so war es unter TOP 3 der Tagesordnung für den 2. August 2021 zu lesen. Jetzt sollte genau der richtige Zeitpunkt sein für so ein größeres Projekt!

Die Idee zu diesem Turmfalkenprojekt hatte Reinhard Brosig, der die beiden Hobbyornithologen Gudrun und Wolfgang Strototte schon frühzeitig mit ins Boot nahm. Unser Motto lautete: »Arterhaltung der Turmfalken in Sennestadt«. Gemeinsam mit zwei Kirchen sollen neue Nistmöglichkeiten für Turmfalken geschaffen werden, damit die kleinen Greife ihren Nachwuchs hier in Sennestadt aufziehen können.

Aber Greifvögel und Kirche, wie passt das zusammen?

»Turmfalken (*Falco tinnunculus*) kann man heute noch häufig und gut beobachten. Sie bevorzugen hochgelegene Brutplätze, worauf schon ihr Name

hinweist. Doch gehen die Bestände an manchen Orten langsam aber stetig zurück. Dem Turmfalken fehlt es an Nistplätzen und ausreichend Nahrung. Als ursprünglicher Felsbewohner hat er sich in Kirchtürmen und anderen hohen Bauwerken einen neuen Lebensraum erschlossen, der immer öfter in Gefahr ist«. So ist es in einer Broschüre zu lesen die vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) herausgegeben wurde.

Bereits im Vorfeld hatte sich Reinhard erkundigt ob die »Kirchen« da überhaupt mitspielen, ob sie ihr Einverständnis zur Anbringung einer Nistmöglichkeit für Greifvögel am Kirchturm geben und ob auch der Architekt keine Einwände hat.

Bei der umfangreichen Vorstellung unseres Vorhabens im Arbeitskreis und der anschließenden Abstimmung über die Durchführung des neuen Projekts gab es einheitliche Befürwortung durch die Anwesenden. Eine Rücklage für anfallende Kosten wurde sogleich mit beschlossen.

Höchste Priorität für so ein Vorhaben hat natürlich die Sicherheit unten auf dem Kirchplatz. Aus diesem Grund musste als erstes der Turm der Thomas-Morus-Kirche an der Rheinallee in Augenschein genommen werden.

Es war festzulegen, wo man die Nisthilfe am sichersten anbringen kann. Vielleicht bietet sich ja eine Möglichkeit im Inneren des Kirchturmes an, so war ein Gedanke. Die kleinen Gitterfenster unterhalb des Glockenstuhls würden einen Anbau nach innen erlauben, doch wäre dies mit größerem Aufwand sowie einer geringen Veränderung der Fassade verbunden. Es zeigte sich dann bei der Begehung, dass sich schon vor einiger Zeit Vogelkundler Gedanken gemacht hatten, hier Turmfalken anzusiedeln, denn wir fanden einen aus Holz gezimmerten Falkenkasten vor, der demontriert dort lagerte. Nach kur-



Turm der Thomas-Morus-Kirche.

zer Überlegung ob es noch eine andere Variante gäbe, entschieden wir uns für die Anbringung eines Holzbetonkastens der bekannten Firma »Schwegler« auf dem obersten Plateau, also dort, wo auch das Kreuz steht.

Um auch an der Jesus-Christus-Kirche am Fuldaweg einen geeigneten Platz zu finden, werden wir noch in diesem Jahr Kontakt zu der Gemeinde aufnehmen. Die praktischen Arbeiten werden dann voraussichtlich im kommenden Frühjahr erfolgen.

Wolfgang Strototte

FOTO

Passbilder · Fotokopien (Farbe + s/w) · digitale Fotos
Sofort zum Mitnehmen

Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld · 05205-7291 66
Mo-Fr 9.00-13.00/15.00-18.00 · Sa 9.00-13.00

POST



Turmfalkenmännchen.

Auf dem Bullerbachtalweg zum Gut Wilhelmsdorf

Es ist fast schon eine Tradition geworden. Alle paar Jahre lädt der Arbeitskreis Natur und Wandern dazu ein, den landwirtschaftlichen Betrieb Gut Wilhelmsdorf in Eckardtshem zu besichtigen. Auch im vergangenen September verbanden wir dies wieder mit einer Wanderung auf dem Bullerbachtalweg. Bei schönem Spätsommerwetter und nach circa 90 Minuten auf dem gut beschilderten Weg empfing uns Ulrich Schumacher. Mit seinem Freund Johannes Berger führt er seit 1995 den Betrieb, der aus der ehemaligen Arbeiterkolonie Gut Wilhelmsdorf entstanden ist und den die beiden von der Stiftung Bethel gepachtet haben.

Nach einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen ging Ulrich mit uns über das Hofgelände und erläuterte das Konzept des Agrarbetriebes, der konsequent nach Bioland-Kri-

terien arbeitet. Den 220 Kühen stehen große Flächen Wiesen zur Verfügung. Das, was an weiterem Futter nötig ist, wird auf eigenen Ackerflächen erzeugt. Es kommen keine Pestizide zum Einsatz und die Tierhaltung ist artgerecht. Beim Rundgang gewannen wir »Stadtmen-schen« zahlreiche interessante Eindrücke. So erlebten wir auch, wie Ulrich ein vor wenigen Stunden geborenes Kalb zurück zu seiner Mutterkuh führte. Das neugierige Kälbchen war bereits unter einem Gatter durchgeschlüpft und hatte sich auf Entdeckungstour begeben.



Vor der Biogasanlage.



Der Melkstand wird fachlich auch »Steile Fischgräte« genannt.

Unser Streifzug führte uns zu den Melkständen, vorbei an der hofeigenen Molkerei, zur Kälberaufzucht und auch zur Biogasanlage.

Neben der Milchwirtschaft ist der Bio-Lieferdienst mit Obst und Gemüse sowie ei-

nem Naturkostvollsortiment ein weiteres Standbein des Unternehmens an der Verler Straße 258a.

Weitere Infos unter www.gut-wilhelmsdorf.de

Eric Dölwes

Ihr Bio-Spezialist im Bielefelder Süden



Der Bio-Hof-Laden

Gut Wilhelmsdorf
Inh.: Michael Hillmann
Verler Straße 248
33689 Bielefeld-Eckardtshem
Telefon 0 52 05 / 75 08 03

derbio-hof-ladengutwilhelmsdorf@web.de
Bio-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

Aus hofeigener Bioland-Erzeugung:

- Milch • Joghurt
- Fleisch und Wurst vom Rind
- Kartoffeln

Aus regionaler Bio-Erzeugung:

- Fleisch und Wurst vom Lamm, Schwein und Geflügel
- frisches Obst und Gemüse
- Honig
- Brot und Backwaren
- Käse

Naturkostvollsortiment

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr · Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr

Großer Kreis im Wald

Vom Senner Hellweg ging es für die 18 Teilnehmer der Pilzwanderung einen kleinen Weg in den Wald und dann gleich ins Unterholz. Da musste man aufpassen, um auf dem unebenen, beemoosten Boden nicht über Baumstümpfe, Äste und andere Fußangeln zu stolpern. Dann wurde der bunte Kreis gebildet. Noch waren die Körbe leer.

5 Minuten Theorie: »Die Pilze sind weder Pflanze noch Tier. Sie sind noch nicht so lange und so gut erforscht wie diese, aber bestimmt nicht weniger bedeutsam. Was wir Pilze nennen, sind die Fruchtkörper des feinen Pilzfädennetzes (Myzel genannt), das sich im Boden oder im Holz befindet. Um sich fortzupflanzen, bildet es Fruchtkörper, in deren Röhren, Lamellen, Beuteln oder anderswie Sporen gebildet werden.« Dann wandte sich Thomas Kiper an die Teilnehmer der Exkursion: »Geht nun einmal ein paar Schritte zurück aus dem Kreis und kommt nach

zwei Minuten mit einem Pilz zurück, aber vorerst wirklich nur einem!«

In einer ersten Runde konnte die Gruppe dann bereits eine Vielzahl kleiner und großer Pilze zusammentragen. »Natürlich könnt ihr in drei Stunden nicht lernen, die Vielfalt von Hunderten, ja sogar Tausenden verschiedener Pilzarten zu unterscheiden. Worauf könnt ihr achten? Hat der Pilz Röhren oder Lamellen, welche Farbe haben diese? Wie stoßen die Lamellen auf den Stiel, gerade, ausgebuchtet oder herablaufend? Hat der Stiel einen Ring? Der würde dann von einer Haut herrühren, die den Pilz umschließt, bevor er sich öffnet. Ist der Stiel kurz oder lang, gerade, verdreht, gekrümmt? Ist er brüchig, zäh, längsfaserig, fest, weich oder hohl? Und bitte bei eurer Pilzsuche den ganzen Pilz aus dem Boden nehmen, damit wichtige Merkmale nicht verloren gehen!«

Jetzt folgte der Hauptteil der



Lacktrichterling, Butterpilz, Bovist und manches mehr.

Exkursion. Dreiergruppen schwärmten nun in alle Richtungen aus, um alles an Pilzen zusammenzutragen, was in einem Umkreis von 400 Metern zu finden war. »In einer halben Stunde treffen wir uns dann hier wieder. Dann schauen wir uns alle Funde gemeinsam an!« Los ging's. Flattermilchlinge, Schwefelköpfe und Maronen hatten bald alle in ihrem Korb. Aber da stieß eine Teilnehmerin auch auf einen Polsterpilz, eine andere auf einen Erdwarzenpilz. Gregor entdeckte einen mächtigen Samtfuß-Krempling mit seinem charakteristischen dicken, schwarz-samtigen, aber kurzen Stiel. Es stellte sich heraus, dass die Violetten Trichterlinge stark ausbleichen können: Dann muss man sie umdrehen, um sie als Vertreter ihrer Art zu erkennen. Werner fand die damit verwandten Braunroten Lacktrichterlinge. Ein besonderes Erlebnis hatte auch Exkursionsleiter Thomas. Er rätselte ob eines Röhrenpilzes mit schup-

pig-filziger, rötlich-brauner Oberfläche und wabenartigen, gelben Poren, was das wohl sei. Besonders auffällig war an diesem Pilz der dicke Stiel, der sich ganz hohl anfühlte. »So einen habe ich hier schon bei der Vorbereitung gefunden und konnte ihn nicht bestimmen.« Aber Julian konnte es. Mit dem richtigen Riecher und seinem Pilzbestimmungsbuch hatte er die Lösung parat: Ein Hohlfuß-Röhrling, ein seltener Pilz, der nur in Symbiose mit Lärchen vorkommt.

Nach einer halben Stunde kamen alle in den Kreis zurück und breiteten alles zu ihren Füßen aus. Nun wurde eine Art nach der anderen hochgehoben, betrachtet und besprochen. Vom Gelben Knollenblätterpilz gab es Exemplare jeder Altersstufe. Die Knolle hatte eine Finderin zum Glück mit ausgegraben. Der Stiel des Pilzes steckt darin wie in einem Blumentopf. Eine andere Teilnehmerin hatte ein junges Exemplar, bei dem



Sieht aus wie eine Koralle und heißt auch als Pilz so.

die Haut unter den Lamellen noch ganz geschlossen war. Später reißt diese Haut auf und es bleibt am Stiel nur ein Rest hängen, ein Ring. All dies sind wichtige Bestimmungsmerkmale.

Fast alle hatten einen Flattermilchling gefunden, einen schönen, kleinen braunen Pilz. Bricht man bei ihm und bei anderen Milchlingen ein Stück des Hutes ab, quillt Milch hervor, in diesem Fall reichlich weiße Milch. Tupft man diese Milch mit einem Papiertaschentuch ab, so wird binnen 15 Sekunden aus dem Weiß ein deutliches Gelb. »Aha, dann ist das der Flattermilchling.« Bei dieser Art und auch bei anderen wurde deutlich, dass die Färbung des Hutes noch das unsicherste Merkmal ist, sind doch die Farbtöne sehr variabel und reichten in diesem Fall von tiefem, dunklen Braun bis zu hellem Beige-Braun.

Katrin hatte erfreulicherweise den Ast mitgebracht, an dem sie den muschelförmigen Birkenporling gefunden hatte, der obenauf hellbraun gefärbt ist und unterwärts reinweiße Poren hat, die so klein sind, dass man sie mit bloßem Auge nicht oder fast nicht erkennen kann.



Nun werden die Funde besprochen.

»Ich habe gerade gegoogelt, dass man diesen Pilz für Aufgüsse verwenden kann«, meinte Jan, »das soll gut bei Magen-Darm-Störungen sein und auch antiviral wirken.« Das konnte der Exkursionsleiter bestätigen, der diese Art selbst sammelt, trocknet und für Pilztee verwendet.

Dauernd wurden die Funde durch das Kreisrund gereicht, ein Büschel ganz junger Hallimasche, ein junger, klebrig-glitschiger Butterpilz, ein Dehnbarer Helmling, der an den Fingern kleben bleibt, ein Erdwarzenpilz, der so ganz anders aussieht als alle

anderen Pilze und schwer zu beschreiben ist. Er wird wohl selten bemerkt, weil er sich farblich vom Waldboden fast nicht abhebt.

Nach zweieinhalb Stunden waren fast alle Pilzfunde von der Runde nach ihren typischen Merkmalen betrachtet und meist auch benannt. Vermutlich schwirrte manchen der Kopf ganz schön

ob der Vielfalt des Gesehenen. Wir lösten den großen Stehkreis im Wald auf und machten uns auf den Heimweg. Manche freuen sich schon auf den letzten Oktobersonntag 2022. Dann folgt eine 6. Auflage der Sennestädter Pilzwanderung.

Thomas Kiper

Alle Fotos: Wolfgang Nürck



Eindrucksvolle Vielfalt.

Für Pilzinteressierte:

Im Naturkunde-Museum Bielefeld läuft noch bis zum 27. Februar 2022 die Sonderausstellung »Die geheime Welt der Pilze. Gift, Genuss und Mythos.«
www.namu-ev.de, Dienstag bis Sonntag,
10 bis 17 Uhr, Kreuzstraße 20, 33602 Bielefeld.

Weihnachten ohne
neue Bücher
ist wie ein
Christbaum ohne
glitzernde Kugeln!



Bücher in Sennestadt bei

BUCHHANDLUNG

KUTZNER

Reichowplatz 17

33689 Bielefeld

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · E-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de

25 Jahre Sennestädter Rundwanderweg

Grundgedanke Sennestädter Rundwanderweg

Es war im Jahr 1993, als Hannspeter »Pit« Seick dem Vorstand des Sennestadtvereins seine Idee von einem ca. 25 km langen Rundweg um Sennestadt vortragen konnte, um damit das Leben in unserem Stadtteil zu bereichern und attraktiver zu gestalten. Beweggründe waren zum einen, dass sich Einheimische und auswärtige Wanderer mit der Umrandung über die Größe des Bezirks bewusst werden und sie sich zum anderen ein umfangreicheres Bild über die Vielfalt der Sennestädter Landschaft machen können – was vor allem die Verbindung bzw. den charakteristischen Übergang von Teutoburger Wald mit seinen basischen, kalk- und nährstoffreichen Lehmböden und der Senne mit ihren sauren, nährstoffarmen Sandböden anbetrifft.

Außer dem großen Reiz der abwechslungsreichen Landschaft, war es dem Initiator wichtig, mit dem Wegever-



Wegezeichner in Aktion.

Foto: Sebastian Keske

lauf Sehenswürdigkeiten aufzuzeigen; die Wanderer an Natur- und Baudenkmäler heranzuführen sowie auf öffentliche Einrichtungen und bedeutende Verkehrswege aufmerksam zu machen. Gerade der Bau der Autobahnen (A 2 und A 33) und deren Erweiterungen haben das Landschaftsbild nachhaltig beeinflusst, was mit der Wegeführung verdeutlicht werden sollte.

All diese Gründe kamen beim Vorstand so gut an, dass Pit Seick mit den abschließenden Worten »Na, dann machen Sie mal!« sogleich beauftragt wurde, seine Idee in die Tat umzusetzen. Somit begann ein recht langwieriger Gang durch die Genehmigungsbehörden mit Unterstützung von Vorstandsmitgliedern und in Zusammenarbeit mit dem Teutoburger Wald Verein, bevor der Sennestädter Rundwanderweg dann am 21. September 1996 offiziell eröffnet werden konnte.

Wegezeichner vor 25 Jahren und heute

Bevor der Sennestädter Rundwanderweg jedoch offiziell genehmigt und eröffnet werden konnte, galt einerseits die Maßgabe, dass künftig die Unterhaltung und Pflege des Wanderwegs vom Sennestadtverein übernommen wird und andererseits



Menkhauser Bach.

Foto: Wolfgang Nürck

dafür ehrenamtliche Wege- markierer gefunden werden müssen, um der verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden. Als im März 1996 Pit Seick's Vorschlag für das Wegekennzeichen (weißes »S« im Kreis) abgesegnet worden war, trafen sich darauf im Mai sieben freiwillige Helfer des SV und führten sowohl die Erstausschilderung als auch die anschließende jahrelange Pflege des Rundwegs durch. Neben dem Initiator gehörten dem Team an: Udo Behncke, Friedrich-Wilhelm Bockermann, Peter van Heckeren, Rolf Kordes, Wilfried Pörtner und Günter Rogge.

Damals wie heute ist der S-Weg in 7 etwa gleich lange Teilstücke unterteilt, die von inzwischen Wegezeichnern der nachfolgenden Generation selbständig, u. a. in Zweier-Teams betreut werden. Dies sind aktuell:

Erwin Kilbasinski, Thomas Kiper, Werner Klemme, Sabine Völkel-Recht, Peter Recht, Sascha Sackewitz und Fritz Sievers. Im Laufe der Jahre haben sich allerdings die Markierungstechniken gewandelt. Wurde zu Anfang überwiegend mit Farbe und Pinsel gezeichnet und auch manches Metallschild mit aufgemaltem/-geklebtem Wegezeichen an den Baum genagelt, so wird inzwischen vermehrt die deutlich komfortablere, einheitlichere und baumschonendere Klebetechnik mit biegsamen Aluminium-Schildchen angewendet. Zudem fällt hierbei das Vorbereiten eines gemalten schwarzen Hintergrunds (Spiegel) als zusätzlicher Arbeitsschritt weg.

Streckenänderungen: Streckenverbesserungen
Um den Sennestädter Rundwanderweg auch für

die Zukunft fit zu machen, hat sich innerhalb des AK »Natur und Wandern« auf Initiative von Thomas Kiper eine kleine Arbeitsgruppe formiert. Diese hat sich u. a. intensiv mit dem bisherigen Wegeverlauf auseinandergesetzt und an etwa drei Abschnitten Streckenoptimierungen ausgemacht, damit der Weg an Attraktivität und Sicherheit zunimmt. Hierzu sind Vorort-Begehungen durchgeführt worden, wobei folgende Verbesserungsvorschläge an den TWV gerichtet werden und der Genehmigungsprozess in Gang gesetzt werden soll: In einem Bereich am Tierheim (Kampstraße) soll es eine Abkürzung geben und der westlich gelegene Umweg über Umspannwerk Süd und Bahnübergang BI-Senne wegfallen. Am Dalbker Krug



Behrendsgrund.

Foto: Wolfgang Nürck

wird versucht werden, nach der in diesem Jahr unglücklich veränderten Wegeföhrung durch den TWV, die Dalbker Teiche (NSG

»Menkhauser Bachtal«) wieder mit einzubeziehen, da dieses wunderschöne Gebiet für den S-Weg aktuell ausgespart worden ist.

stattfinden wird. Beginnen wird sie am 19. Juni mit dem ca. 11 Kilometer langen Abschnitt vom Eisgrund bis zum Dalbker Krug. Jürgen Reiners und Werner Klemme sind an diesem Tag die Wanderföhrer. Ihr Abschnitt föhrt lange am Hang des Teutoburger Walds entlang, bis er dann mit dem Menkhauser Bach hinab in die Senne föhrt.

Des Weiteren ist eine grööere Änderung im Abschnitt zwischen Senner Hellweg/»Jägersteigröbcke« bis Wandweg/Markengrund vorgesehen, da der Verlauf neben der Autobahn 2 und die Überquerung der Lämershagener Straße an der Autobahnunterföhrung zum Parkplatz »Bullerbeke« eher unbehaglich und geföhrlieh ist. Ebenso könnte der lange, eintönige und asphaltierte Wandweg vom »Gasthaus Deppe« bis zu »Die 4 dicken Buchen« durch einen abwechslungsreichen Pfad auf dem Südkamm des TW ersetzt werden.

Am 25. September werden dann Sascha Sackewitz und Jürgen Reiners die Wanderer auf Gut Wilhelmsdorf in Empfang nehmen und von Eckardtsheim aus an Autobahnkreuz, Tierheim, Schillingshof, Behrendsgrund hinauf zum Eisgrund föhren. Diese Strecke ist etwa 9,5 km lang.

Etappenwanderung
Um das 25-jährige Jubiläum des Sennestädter Rundwanderwegs gebührend zu feiern, hat sich unser Arbeitskreis Natur und Wandern einiges einfallen lassen. Dazu gehört eine Wanderung in drei Etappen, die über das Jahr verteilt

Das Mittelstück soll dann im beginnenden Winter, nämlich am 11. Dezember, gelaufen werden: vom Dalbker Krug über Heideblümchen nach Eckardtsheim. Vorsorglich haben die Wanderföhrer besprochen, keine Bergetappe in den Dezem-

HAUS NEULAND
Bildung neu entdecken. Seit 1949.

Mittagstisch

direkt am Neuland-Wanderweg

täglich von 12:00 - 13:30 Uhr

Frisch und abwechslungsreich!

Nicht nur als Seminargast, auch als Wandergruppe oder Familie beim Sonntagsausflug sind Sie zum offenen Mittagstisch herzlich willkommen!

Es erwartet Sie ein leckeres Buffet inkl. Vorspeisen, zwei Hauptgerichten zur Auswahl und Dessert.

Haus Neuland
Senner Hellweg 493
33689 Bielefeld
www.haus-neuland.de

12 € pro Person*

Kinder (bis 12 J.) 7 €

* Ab 6 Personen bitten wir um Anmeldung. T: +49 5205 9126-33
Bitte melden Sie sich bei Ihrer Ankunft an der Rezeption, und beachten Sie die aktuellen Corona-Auflagen.

Fortsetzung S. 26 ▶

ber zu legen, es könnten ja schwierige Wegeverhältnisse herrschen, dann geht es sich im Flachen leichter. Diesen Part übernehmen Eric Dölwes und Werner Klemme.

Wer alle drei Etappen mitwandert, der kennt dann nicht nur die gesamte, 25 km lange Runde um Sennestadt herum, sondern der soll als Erinnerung auch eine Urkunde bekommen.

Wichtige Frage der Wanderinteressierten: Wie komme ich zum Startparkplatz zurück? Oder: Wie komme ich nach Hause? Antwort: Für die Jubiläumswanderungen organisieren die Mitglieder des AK Natur und Wandern den Rücktransport – sei es zum Ausgangspunkt oder in die Wohnquartiere.

Faltplan

Es wird einen neuen Faltplan für den Sennestädter Rundwanderweg geben. Die »Erfinder« des Wanderwegs hatten vor 25 Jahren ein Faltblatt mit Karte und einer langen Liste von 35 Sehenswürdigkeiten veröffentlicht. Diese waren nummeriert und als Merkpunkte in der Karte eingetragen. Beide – Karte und Sehenswür-

digkeiten – werden nun stark überarbeitet, nicht nur, weil ja Änderungen an der Strecke vorgenommen wurden, sondern auch, weil die Stadt Bielefeld inzwischen auf ein völlig neues Kartenbild umgestellt hat. Und was die Sehenswürdigkeiten angeht, so sind auch einige Änderungen eingetreten: Zum Beispiel ist aus dem Autobahndreieck ein Autobahnkreuz geworden. Wichtige Informationen zu Natur und Landschaft und zur Heimatgeschichte wird der Flyer beinhalten, so z. B. den Quelltopf neben dem Menkhäuser Bach, das Vierländereck, das durch zwei Dreiecks-Grenzsteine die ehemalige Grenze zwischen den Grafschaften Lippe, Rietberg, Ravensberg und dem Fürstbistum Paderborn markierte. Nahe bei der für die Ortsgeschichte wichtigen Vier-Konfessionen-Kirche am Beckhof ist eine auffällige neue russisch-orthodoxe Kirche entstanden, deren goldene Kuppel bestimmt die Aufmerksamkeit der Wanderer erweckt.

Presse

Der Arbeitskreis plant natürlich auch, mit dem Jubiläum des Sennestädter Rundwan-

WERBEDRUCK
zunkler

Ihre Druckerei gleich nebenan.
Nutzen Sie die Vorteile.



Individuelle
Beratung



Kurze Wege



Manuelle
Datenprüfung

Hansestraße 3 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Fon 0 52 05/9 10 10
E-Mail werbedruck@zuenkler.de · www.zuenkler.de



Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld
Tel. 052 05 / 50 60

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest!

derwegs über die Presse an die breite Öffentlichkeit zu gehen, damit Bielefeld-weit an diesen wichtigen Rundweg erinnert wird, der fest zum Bielefelder Wandernetz gehört. Die heutigen Arbeitskreismitglieder und Wan-

derwegemarkierer denken dankbar an die Veteranen, die den Weg geschaffen haben, und sind in ihre Fußstapfen getreten.

*Thomas Kiper und
Sascha Sackewitz*

Termine der Arbeitskreise

Wegen der Corona-Epidemie kann es möglicherweise erneut Einschränkungen und Verschiebungen geben. Die Arbeitskreisleitungen werden die Mitglieder ihrer Arbeitskreise jeweils rechtzeitig informieren.

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Geplant sind folgende Termine: Di 08.02., Di 14.06., Di 18.10.22 jeweils um 17.00 Uhr	Kulturkreis im Sennestadtverein Leitung: Beate Rasche-Schürmann, Tel. 0 52 05 - 98 06 16	Sennestadtthaus, Raum 105
Zweiter Mittwoch im Monat 18.00 Uhr	Arbeitskreis »Vielfalt in der Sennestadt« Koordination: Brigitte Honerlage, Tel. 0 52 05 - 66 15	Treffpunkt wird jeweils mit der Einladung bekannt gegeben
Abwechselnd 1. Montag / 1. Mittwoch im Monat, 18.30 bis ca. 20.00 Uhr	Arbeitskreis »Natur und Wandern« Kontakt: Erika Petring (Tel. 01 78 - 699 45 04) und Sigrid Rethage (Tel. 0 52 05 - 7 10 44) Mo 3.1., Mi 2.2., Mo 7.3., Mi 6.4., Mo 2.5., Mi 1.6., Mo 4.7., Mi 3.8., Mo 5.9., Mi 5.10., Mo 7.11., Mi 7.12.	Hans-Ehrenberg-Schule, Raum d 203
	Sennestadtarchiv Ansprechpartner: Wolfgang Nürck, Tel. 0 52 05 - 2 19 47. Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Wolfgang Nürck.	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller

Beitrittserklärung zum Sennestadtverein e.V.

Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich/möchten wir die Arbeit des Sennestadtvereins unterstützen. Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins. Bei vielen Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Name	Vorname	Geburtsdatum
1)		
2)		

PLZ	Wohnort	Straße u. Hausnummer

Telefon privat*	ggf. dienstlich*	E-Mail*	*) freiwillige Angaben
1)			
2)			

Datum	Unterschrift/en
1)	
2)	

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 18 Euro Familien 24 Euro Institutionen 24 Euro

Zusätzlich zahle ich/zahlen wir einen freiwilligen* Zusatzbeitrag von Euro

*) Zusatzbeiträge können jederzeit widerrufen oder geändert werden.

Sennestadtverein e.V., Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld · Gläubiger-ID: **DE34ZZZ00000452638**

SEPA-Lastschrift-Mandat Mandatsreferenz (trägt der Sennestadtverein ein):

Ich ermächtige den Sennestadtverein e.V., meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Sennestadtverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Vorname und Name Straße und Hausnummer PLZ und Ort

IBAN

Datum und Ort Unterschrift

Was machen wir mit Ihren Angaben?

Ihren Namen und Ihre Anschrift speichern wir, damit Sie Mitglied des Sennestadtvereins sein können. Aus der Satzung ergibt sich Ihre Beitragspflicht. Wenn Sie uns ein SEPA-Lastschrift-Mandat erteilen, speichern wir Ihre Kontodaten zum Zwecke des Einzugs Ihres Beitrags. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1b) der DSGVO. Ihre Anschrift verarbeiten wir auch, um Ihnen die Mitgliederzeitung und Einladungen zu Veranstaltungen zuzusenden; die Geburtsdaten verarbeiten wir für statistische Auswertungen (z.B. Durchschnittsalter) und um Jubilaren (80 bzw. 90 Jahre) zu gratulieren. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1f) der DSGVO.

Wenn Sie uns Ihre Telefonnummer bzw. Ihre E-Mail-Adresse mit-

teilen (das ist freiwillig), speichern wir diese zum Zwecke der einfachen Kontaktaufnahme. – Andere Verwendungszwecke Ihrer Angaben gibt es im Sennestadtverein nicht. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. – Ihre Personendaten werden nach Beendigung Ihrer Mitgliedschaft sofort gelöscht.

Bestimmen Sie selbst über Ihre Daten: Sie haben das Recht auf Auskunft und Berichtigung (Art. 16), Löschung (automatisch bei Austritt) oder Einschränkung der Nutzung Ihrer Daten (§ 18 der DSGVO). Bitte wenden Sie sich ggf. an Thomas Kiper, den Verantwortlichen für Datenschutz im Sennestadtverein, Telefon: 05205-23 71 60, E-Mail: thomas.kiper@sennestadtverein.de

Park+Ride im Advent



**kostenlos
parken**



**günstig
fahren**



**entspannt shoppen
und genießen**



Ticket-Tipps
und alle
zusätzlichen
P+R-Flächen:
[mobiell.de/
Xmas](https://mobiell.de/Xmas)

In Kooperation mit